

MATHE

MATIK



WS 2022 | 2023

Impressum:

Herausgegeben vom Fachschaftsrat des
Institutes für Mathematik
der Humboldt-Universität zu Berlin

Rudower Chaussee 25
Haus 3, Raum 3.009
12489 Berlin
Tel: (030) 2093-5832

Dieses Heft ist kein kommerzielles Produkt.

Inhaltsverzeichnis

1	Begrüßung	1
1.1	Checkliste	2
1.2	WarmUp	3
1.3	Veranstaltungen	4
2	Online-Vorlesungen und COVID-19	5
3	Stundenplan im ersten Semester	9
3.1	Pflicht	9
3.2	Empfehlungen	10
3.2.1	Fakultative Übung	10
3.3	Weitere Angebote	10
3.3.1	Sprachenzentrum	10
3.3.2	Career Center	11
3.3.3	Hochschulsport	11
3.4	Anmeldung über AGNES	12
4	Studium	15
4.1	Informationen zum Monobachelorstudiengang	16
4.2	Informationen zum Kombibachelorstudiengang	20
4.3	Auslandsstudium	23
5	Interviews	25
5.1	Prof. Dr. Ulrich Horst - Analysis I*	25
5.2	Dr. Luise Fehlinger - Analysis I	30
5.3	Dr. Jana Bielagk - Lineare Algebra I	35
5.4	Prof. Dr. Elmar Große-Klönne - Lineare Algebra I*	39
6	Beratungsangebote	41
6.1	Studienberatung	41
6.2	Der Fachschaftsrat Mathematik (FSR Mathe)	42
7	Fachschaftsangebote	43
7.1	Discord-Server	43
7.2	Social Media	43
7.3	Die Fachschaftsfahrt	43
7.4	Der Aufenthaltsraum, das JWD 3.010	44

7.5	Spieleabend	45
7.6	Mathechor	45
7.7	Fußball	46
8	Gremien	47
8.1	Studentische Selbstverwaltung	47
8.1.1	Das Studierendenparlament	48
8.1.2	Der Referent_innenrat (gesetzlich AStA)	48
8.1.3	Der Fachschaftsrat	49
8.1.4	STaMPF	50
8.2	Akademische Selbstverwaltung	50
9	Weitere interessante Orte	53
9.1	Lernräume	53
9.2	Rechnerpool	53
9.3	SBZ MoPs	54
9.4	Mensa	54
9.5	Hörsaalkino	55
10	Begrifferklärungen	57

Danke

möchten wir allen sagen, die im Laufe der Jahre an diesem Erstiheft mitgearbeitet haben und es zu der Hilfe gemacht haben, die es jetzt ist.¹

Natürlich wollen wir das Heft noch weiterentwickeln und verbessern, sodass es im nächsten Jahr noch viel toller, nützlicher und informativer ist als jetzt. Dabei sind wir auf eure Unterstützung angewiesen: Bitte gebt uns ein kurzes Feedback per Mail (an fsr@math.hu-berlin.de) und helft uns Antworten auf folgende Fragen zu finden:

- Was fehlt euch noch an diesem Heft?
- Welche Abschnitte sind überflüssig und interessieren eh niemanden?
- Welche Erklärungen oder Beschreibungen sind unverständlich, unvollständig oder doof formuliert?

Vielen Dank für eure Hilfe und viel Spaß beim Lesen!

In eigener Sache

Wir haben uns Mühe gegeben, dieses Heft soweit wie möglich zu entgendern und keine geschlechtsspezifischen Nomen wie „Student“, „Assistent“ oder ähnliche zu verwenden. Falls ihr dennoch welche finden solltet, so möchten wir ganz deutlich sagen, dass dies *keine* Diskriminierung jedweder Gruppen darstellen soll.

¹Dieses Heft wurde zuletzt im September 2022 überarbeitet.

1 Begrüßung

Vorwort

Hallo Erstis!

Zu Beginn natürlich erst einmal Herzlich Willkommen am Institut für Mathematik der Humboldt-Universität zu Berlin.

Ihr habt nun mit der Immatrikulation eine der schwersten Hürden erfolgreich genommen. Vielleicht seid ihr auch gerade erst nach Berlin gezogen; vielleicht seid ihr sogar das erste Mal in dieser Stadt. Deswegen wollen wir, die Fachschaft Mathematik, euch mit diesem Heft das weitere Überleben im Uni-Alltag erleichtern. Es enthält wichtige Tipps und Hinweise zum Beispiel dazu, wie ein Studium im Allgemeinen abläuft, eine kleine Vorstellung eurer neuen Professor:innen und an wen ihr euch mit euren mathematischen und nicht-mathematischen Fragen wenden könnt.

Außerdem erhaltet ihr Informationen zu euren Dozierenden im ersten Semester, zu den Sport- und Sprachangeboten, den Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten im Rahmen eures Studiums und vieles, vieles mehr.

Das Wichtigste ist aber, dass ihr euch traut, eure Fragen zu stellen. Neben den Lehrkräften und deren Assistent:innen stehen euch natürlich auch viele Studierende aus höheren Semestern für alle Sorgen und Probleme zur Verfügung. In diesem Zusammenhang findet ihr hier auch Informationen zu den von uns organisierten Fachschaftsfahrten, bei denen ihr uns und vor allem euch untereinander kennen lernen könnt.

Für alle Fragen, auf die wir selbst keine Antworten mehr wissen, findet ihr auf den folgenden Seiten auch alle Adressen der Ansprechpartner:innen für Studienberatung und Prüfungsangelegenheiten.

Wir wünschen euch auf jeden Fall viele Erfolgserlebnisse und Spaß bei eurem Studium.

Eure Fachschaft

1.1 Checkliste

Es gibt noch viel zu tun, bevor ihr den Alltag als Studierende richtig genießen könnt. Daher hier für euch zum Abhaken, die wichtigsten Dinge, die zu erledigen sind:

Was?	Wo?
<input type="checkbox"/> Ummelden (falls nötig)	Bürgeramt ¹ (mit Termin)
<input type="checkbox"/> BaFöG beantragen	Studierendenwerk ²
<input type="checkbox"/> Stundenplan erstellen	Kapitel 3
<input type="radio"/> Vorlesungen und Übungen ^α	
<input type="radio"/> Fakultative Übungen ^β	
<input type="radio"/> Sprachkurse ^γ	
<input type="radio"/> Kurse des Career Centers ^γ	
<input type="radio"/> Sportkurse ^γ	
<input type="checkbox"/> WarmUp besuchen	Abschnitt 1.2
<input type="checkbox"/> Orientierungsevents besuchen	Abschnitt 1.3
<input type="checkbox"/> HU-Account anlegen ^δ	Abschnitt 9.2
<input type="checkbox"/> Mathe-Account anlegen ^δ	Abschnitt 9.2
<input type="checkbox"/> Übungsgruppen bilden	

Anmerkungen:

^α Pflicht - diese Veranstaltungen *müssen* besucht werden.

^β Empfehlung - diese Veranstaltungen *sollten* besucht werden.

^γ Angebot - diese Veranstaltungen *können* besucht werden, falls Zeit/Lust dazu vorhanden ist.

^δ Eine detaillierte Beschreibung findet ihr auf unserer Website unter *gettingstarted*.

¹<http://www.berlin.de/buergeramt>

²<https://www.stw.berlin/finanzierung.html>

1.2 WarmUp

Um euch den Übergang von der Schulmathematik zur Hochschulmathematik etwas zu erleichtern, findet in den zwei Wochen vor den ersten Vorlesungen das WarmUp für alle Erstsemesterstudierenden vollständig in Präsenz statt. Sollte sich daran etwas ändern, geben wir über unseren Discord, den WarmUp-Moodlekurs und unseren Social Media Kanälen Bescheid. Das WarmUp besteht aus sechs Vorlesungen, die sich unterschiedlichen, jedoch für das Studium gleichermaßen wichtigen Themen widmen, einer Vertiefungsvorlesung und einem Tag, an dem noch einmal Schulstoff wiederholt wird und wir euch bei organisatorischen Problemen unterstützen. Auch wenn ihr das ein oder andere vielleicht schon einmal gehört habt, empfehlen wir doch die Teilnahme an allen Vorlesungen, da es auch bei den scheinbar bekannten Themen grundlegende Dinge gibt, von denen ihr noch nichts gehört haben werdet. Der Zeitplan für das WarmUp sieht wie folgt aus:

Zeitplan des WarmUps

Zeit	Dienstag 04.10. (Kombis)	Dienstag 04.10. (Monos)	Mittwoch 05.10.	Freitag 07.10.	Montag 10.10.	Dienstag 11.10.	Donnerstag 13.10.	Freitag 14.10.
9:00 - 11:00	VL Mengenlehre & math. Sprache	-	-	-	-	VL Fkt. & Abb. II	VL vollst. Induktion	VL Komplexe Zahlen I
11:00 - 13:00	Übungen	VL Mengenlehre & math. Sprache	-	SWT* und	VL Fkt. & Abb. I	Übungen	Übungen	VL Komplexe Zahlen II
13:00 - 15:00	-	Übungen	LV Logik & Beweise	Stunden- plan	Übungen	-	-	Übungen
15:00 - 17:00	-	-	Übungen	-	-	-	-	-

* Schulwiederholungstag (siehe unten)

Um teilzunehmen solltet ihr euch in den zugehörigen Moodle-Kurs eintragen, ein Passwort ist nicht erforderlich.

Für Kombi-Studierenden sind die *Vorlesungen* nicht unbedingt zu den selben Zeiten wie für die Mono, IMP und Informatik Studierenden. Achtet darauf, dass ihr euch in die richtige Vorlesung zu setzt.

Wie euch vielleicht aufgefallen ist, gibt es für die Themen „Funktionen und Abbildungen“ und „Komplexe Zahlen“ je zwei Vorlesungen. Bei Funktionen und Abbildungen

1 Begrüßung

sind beide Vorlesungen gleich wichtig für das behandelte Thema. Bei Komplexe Zahlen I sollten euch hingegen schon alle grundlegenden Informationen zum Thema vermittelt werden. Komplexe Zahlen II dient als kleiner Vorausblick in eines der ersten Themen eures Studiums.



Am *Schulwiederholungstag* werden, wie der Name schon sagt, Themen aus der Schule wiederholt. Schaut euch doch die Aufgaben im  *WarmUp Moodlekurs* unter <https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=114918> an und versucht sie zu lösen. Falls ihr keine Probleme habt, könnt ihr diesen Tag ohne Bedenken ausfallen lassen, allerdings bieten wir gleichzeitig zum SWT auch eine Stundenplanberatung an.

1.3 Veranstaltungen

Während der letzten zwei Wochen vor Studienbeginn finden allerlei fachliche und nicht-fachliche Veranstaltungen statt.

Orientierungsevents

Als Fachschaft organisieren wir verschiedene nicht-fachliche Veranstaltungen während des WarmUps. Details könnt ihr rechtzeitig auf der Website der Fachschaft <https://hu.berlin/fsr> und im WarmUp Moodle-Kurs finden.

Fachliche Veranstaltungen

Diese Veranstaltungen sind für den Studieneinstieg wichtig.

Am Donnerstag, den 06.10., findet von 10:25 bis 12:30 Uhr die Orientierungsveranstaltung für das Lehramtsstudium statt. Sie wird als Zoom Webinar umgesetzt, weitere Informationen findet ihr auf der Webseite für Zentrale Orientierungsveranstaltungen.

Am Montag, den 17.10., findet ab 13 Uhr die Einführungsveranstaltung des Mathematik-Instituts und des FSRs im großen Hörsaal des Erwin-Schrödinger Zentrum statt. Dort stellt sich das Institut und danach um 14 Uhr der Fachschaftsrat vor.

2 Online-Vorlesungen und COVID-19

Nach aktuellem Stand wird das kommende Semester im Präsenzformat stattfinden. Das bedeutet, dass mit „regulärem“ Unibetrieb zu rechnen ist. Es kann jedoch vorkommen, dass es durch Corona zu längerem Ausfall von Übungen oder Vorlesungen kommen kann. Diese werden dann oft online stattfinden.

Momentan gibt es keine Maskenpflicht in der Universität. Es wird jedoch darum gebeten, mit Rücksicht auf andere, die Masken weiterhin zu tragen.

Da sich die Regelungen schneller ändern können als das Wetter, ist es empfehlenswert sich nach den aktuellen Regelungen zu informieren.

Für den Fall, dass ihr an Online-Veranstaltungen teilnehmt, haben wir hier ein paar Informationen über den gewöhnlichen Ablauf einer Online-Vorlesung und den Umgang der Uni mit der Pandemie gesammelt.

Aktuelle Informationen

Insbesondere unter den derzeitigen Umständen ist es **sehr** wichtig, sich auf dem Laufenden zu halten was neue Nachrichten bezüglich des Unibetriebs angeht. Aktuelle Informationen zum generellen Unibetrieb findet ihr immer auf der Webseite der HU, unter www.hu-berlin.de/de/pr/coronavirus-informationen.

Informationen unserer Fakultät, die nicht universitätsweit greifen (wie etwa die Durchführung von Prüfungen), findet ihr unter folgendem Link:

https://fakultaeten.hu-berlin.de/de/mnf/lehre_studium/aktuelles-1

Anmelden müsst ihr euch mit eurem HU-Account.

Zoom

Bei Zoom handelt es sich um eine von der Universität genutzte Videokonferenz-Plattform. Online-Vorlesungen und Online-Übungen werden häufig über Zoom gehalten. Wir liefern euch hier einen kurzen Überblick der Zoom-Funktionen. Eine detaillierte Anleitung zur Verwendung von Zoom könnt ihr auf der Website der Fachschaft finden¹.

Für das Beitreten einer Vorlesung oder Übung ist ein Link und häufig ein Passwort notwendig, welche meist auf der Moodleseite der jeweiligen Vorlesung zu finden sind. Es ist aber auch möglich sich mit einer Telefonnummer in ein Zoommeeting einzuwählen.

Wenn ihr zum ersten Mal einen Zoomlink anklickt, werdet ihr zumeist auf ein Fenster weitergeleitet, das euch rät, Zoom herunterzuladen. Es ist auch möglich Zoom im Browser zu verwenden, wenn ihr den entsprechenden Link im geöffneten Fenster anklickt. Auch eine Anmeldung bei Zoom ist für einen Beitritt meistens nicht notwendig.

Die Zoomräume werden für gewöhnlich von den Dozierenden / Übungsleiter:innen zu einem festgelegten Zeitpunkt geöffnet, ab dem der Beitritt möglich ist.

In einem Zoom Meeting ist es dann möglich, sich mittels eines Mikrofons und einer Kamera zu unterhalten bzw. aktiv an der Vorlesung / Übung zu beteiligen. Beides kann optional ein- oder ausgeschaltet werden.

Außerdem enthält Zoom eine integrierte Chatfunktion, mit der es möglich ist, allen Personen des Meetings Nachrichten zu senden. Auch können Nachrichten mit der Einstellung „privat“ an einzelne Teilnehmer:innen gesendet werden.

Unter der Website <https://hu-berlin.zoom.us/> ist es möglich selbst Meetings zu erstellen und sich so digital mit Kommiliton:innen zu treffen. Dies empfehlen wir vor allem für das gemeinsame Bearbeiten von Hausaufgaben (siehe auch Abschnitt 7.1 Discord-Server). Hierfür ist nur ein eigener HU-Account erforderlich.

Moodle

Moodle ist eine Lernplattform, die an mehreren Instituten gerne genutzt wird. Auch immer mehr Mathe-Dozierende verwenden sie, sogar in Präsenzsemestern. Es gibt kaum Veranstaltungen mit Online-Anteilen, die Moodle nicht verwenden. Eine Anleitung zur Verwendung von Moodle findet ihr auf der Website der Fachschaft¹.

¹https://www.mathematik.hu-berlin.de/~fsr/erstis/gettingstarted/Infoblatt_WiSe2020_21.pdf

Standardablauf Online-Vorlesung

Die Online-Umsetzungen von Vorlesungen können untereinander sehr viel stärker variieren, als es Vorlesungen am Mathe-Institut für gewöhnlich tun. Das liegt unter anderem natürlich daran, dass auch für die Dozierenden diese Art der Veranstaltung noch recht neu ist und es nur wenige Leitlinien gibt. Dennoch kann man mittlerweile von so etwas wie der „durchschnittlichen“ Online-Vorlesung sprechen. Diese läuft für gewöhnlich über die folgenden Aspekte ab:

- **Moodle:** Die meisten Vorlesungen verwenden einen Moodle-Kurs, um Dateien, Links und Passwörter an die Teilnehmenden zu vermitteln. Das Passwort wird standardmäßig per E-Mail an die Studierenden verschickt, die sich in Agnes zum Kurs angemeldet haben. Falls ihr das nicht rechtzeitig geschafft habt, schreibt ihr einfach dem Dozierenden eine E-Mail, um nach dem Passwort zu fragen. Im Moodle-Kurs kann für gewöhnlich dann auch das Forum genutzt werden, um Fragen bezüglich der Vorlesung zu stellen. Siehe oben für weitere Details bezüglich der Funktionsweise von Moodle.
- **Zoom-Vorlesungen:** Viele Dozierende halten zu festen Zeiten Vorlesungen als Stream via Zoom.
- **Skript:** Fast alle Dozierenden laden bei Online-Vorlesungen Skripte, in denen der Inhalt der Vorlesung erklärt wird, hoch. Manche Dozierende tun dies auch bei Präsenz-Veranstaltungen. Einige auf ihren eigenen Webseiten, die meisten im entsprechenden Moodle-Kurs. Falls der:die Dozierende auch Zoom-Vorlesungen hält, handelt es sich meistens um Mitschriften dieser. Manche Dozierende entscheiden sich aber auch, statt Zoom-Vorlesungen nur ein Skript online zu stellen. Dann liegt es an den Studierenden, dieses selbstständig durchzuarbeiten.
- **Zoom-Übungen:** Bei Vorlesungen am Mathe-Institut werden standardmäßig „Übungen“ durchgeführt. Diese Veranstaltungen dienen nicht dazu, neuen Stoff zu vermitteln, sondern über Hausaufgaben, Übungsaufgaben und Fragen zur Vorlesung zu sprechen. Im Online-Format werden Übungen für gewöhnlich als Zoom-Konferenz umgesetzt. Falls nur ein Skript zur Verfügung gestellt wird und keine Zoom-Vorlesung stattfindet, ist hier der richtige Ort um alle Fragen zu klären.

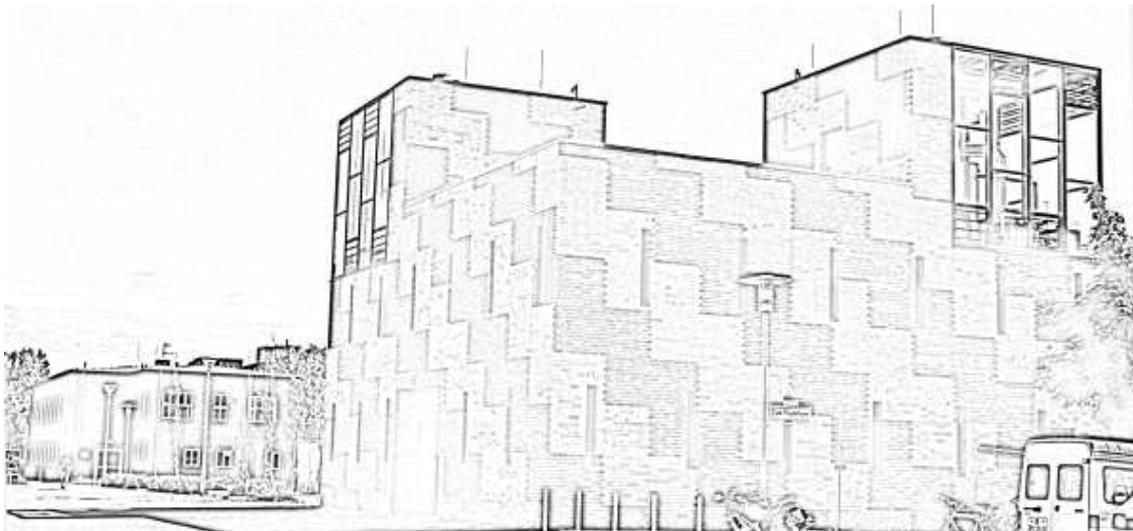
Kommunikation mit anderen Studierenden

Gerade im ersten Semester ist es wichtig, sich mit anderen Studierenden austauschen zu können. Beim Lernen ist Weniges hilfreicher als mit Kommiliton:innen über Aufgaben und die Vorlesung zu sprechen. Allerdings ist es natürlich in einer

2 Online-Vorlesungen und COVID-19

Online-Vorlesung schwierig eine Lerngruppe zu finden oder sich mit anderen zu treffen. Hierbei hilft euch das Moodleforum der jeweiligen Veranstaltung. Dort könnt ihr Übungspartner:innen und Arbeitsgruppen finden, oder den Dozierenden Fragen stellen. Auch der Discord-Server der Fachschaft kann euch helfen, andere Studis kennenzulernen und euch mit ihnen über die Vorlesung auszutauschen (siehe Abschnitt 7 Fachschaftsangebote). Falls ihr bereits eine Gruppe gefunden habt und euch ohne die Öffentlichkeit von Forum oder Discord unterhalten möchtet, könnt ihr dann beispielsweise ein eigenes Zoommeeting erstellen.

Wir wünschen euch natürlich, dass ihr ohne Online-Lehre auskommen werdet. Aber um sicher zu gehen, ist das Kapitel dennoch in diesem Heft!



3 Stundenplan im ersten Semester

Wie genau stellt man denn nun den Stundenplan für das erste Semester zusammen? Und wie funktioniert die Anmeldung für die entsprechenden Module? In diesem Kapitel ist beschrieben, welche Dinge ihr in euren Stundenplan einbauen müsst, solltet oder könnt.

Bitte beachtet dabei, dass es sich bei der nachfolgenden Auflistung um idealtypische Empfehlungen handelt. Natürlich kann es sein, dass ihr nicht alles ganz schafft, was in Ordnung ist. Generell lässt sich sagen, dass ihr euch auf die ein bis zwei mathematischen Module (je nach Studiengang) konzentrieren solltet, da in den folgenden Semestern alles darauf aufbauen wird.

3.1 Pflicht

Monobachelor Im ersten Semester beginnt ihr mit zwei mathematischen Modulen: *Analysis I** und *Lineare Algebra und Analytische Geometrie I**. Diese bestehen jeweils aus zwei Vorlesungen und einer Übung pro Woche, vierzehntäglich findet zudem eine zusätzliche Analysis-Vorlesung statt. Für die Veranstaltungen (Vorlesungen und Übungen) solltet ihr euch bereits vor Beginn der Vorlesungszeit (bis zum 12.10.2021) online unter \rightarrow *AGNES* anmelden (siehe Abschnitt 3.4).

Wem das nicht reicht, der kann auch bereits mit dem überfachlichen Wahlpflichtbereich (siehe Kapitel 4) anfangen, was auch der idealtypische Studienverlaufsplan vorsieht. Aber Vorsicht: Der Einstieg ins Studium ist bereits mit den absolut grundlegenden und damit (fast) zwingend vorgesehenen Vorlesungen selten ganz leicht. Für die allermeisten überfachlichen Module ist eine korrekte, fristgerechte Anmeldung zwingend notwendig, denn die Anzahl an Plätzen ist meist limitiert. In der Regel findet diese Anmeldung ebenfalls über \rightarrow *AGNES* statt, es gibt aber auch Ausnahmen (zum Beispiel bei Sprachkursen, siehe Abschnitt 3.3.1).

Kombinationsbachelor Im ersten Semester hört ihr im Kernfach Mathematik die Einstiegsvorlesungen *Analysis I* und *Lineare Algebra und Analytische Geometrie I*, im Zweitfach Mathematik lediglich *Lineare Algebra und Analytische Geometrie I*. Diese bestehen jeweils aus zwei Vorlesungen und einer Übung pro Woche, vierzehntäglich findet zudem eine zusätzliche Analysis-Übung statt. Für die Veranstaltungen

(Vorlesungen und Übungen) solltet ihr euch bereits vor Beginn der Vorlesungszeit (bis zum 13.10.2021) online unter → *AGNES* anmelden (siehe Abschnitt 3.4).



Dazu kommen natürlich noch Module eures Zweit- bzw. Kernfachs. Was ihr dort belegen müsst, verrät euch ein Blick in die entsprechende Studienordnung, welche ihr zum Beispiel auf der  Website der *Professional School of Education* unter <https://pse.hu-berlin.de> findet.

3.2 Empfehlungen

3.2.1 Fakultative Übung



Üblicherweise wird zu jeder Erstsemester-Vorlesung eine fakultative Übung angeboten. Diese werden von Studierenden gehalten. Es ist hilfreich (aber nicht verpflichtend), sie zu besuchen, da dort viele Fragen beantwortet werden. Normalerweise ist es auch in Ordnung, nur dann zu kommen, wenn es akute Probleme gibt. Die Termine für die fakultativen Übungen findet ihr rechtzeitig auf der  Website des *Fachschaftsrats* unter <https://hu.berlin/fsr> oder auf der Website der:des jeweiligen Dozierenden des zugehörigen Moduls. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

3.3 Weitere Angebote

Die folgenden Abschnitte sind eine Sammlung genereller Tipps für Veranstaltungen, die ihr im ersten oder bei Bedarf in kommenden Semestern in euren Stundenplan aufnehmen könnt.

3.3.1 Sprachenzentrum

Die Zentraleinrichtung Sprachenzentrum der HU bietet Studierenden die Möglichkeit, Sprachkurse zu belegen, um eine Fremdsprache zu erlernen oder zu festigen. Wer mit dem Gedanken spielt, irgendwann einmal ein Semester im Ausland zu studieren, sich für andere Kulturen interessiert oder sich neben dem manchmal etwas einseitigen Mathematikstudium ein wenig Breitenbildung antun will, ist im Sprachenzentrum bestens aufgehoben. Es werden Kurse in zahlreichen verschiedenen Sprachen und auf verschiedenen Niveaustufen angeboten.

Die Buchung der Kurse erfolgt über die  Website des Sprachenzentrums unter <https://www.sprachenzentrum.hu-berlin.de>. Da die Kurse häufig sehr schnell ausgebucht sind, sollte man sich rechtzeitig entscheiden und zur Zeit des Buchungsbegins (19.10.2022) vor dem Rechner sitzen, um vor den Anderen auf den Knopf zu drücken. Um einen Sprachkurs (außer A1-Kurse/Anfängerkurse) buchen zu können, müsst ihr zuvor einen Einstufungstest absolvieren. Details hierzu findet ihr ebenfalls im Internet.

Die meisten Sprachkurse finden in Mitte statt, einige werden auch hier in Adlershof angeboten. Leider sind sie nicht kostenlos, aber meist mit circa 20-40€ pro Kurs durchaus noch bezahlbar. Die Monobachelorstudierenden können sich die Sprachkurse mit einem Leistungsschein im überfachlichen Wahlpflichtbereich (siehe auch Abschnitt 4.1) anrechnen lassen.

3.3.2 Career Center

Das Career Center bietet ein praxisorientiertes Kursangebot zu verschiedenen Kompetenzbereichen. So kann man zum Beispiel an einem Modul *Verhandlungstraining* im Bereich Sozial- und Medienkompetenz teilnehmen oder sich im Bereich Organisations- und Managementkompetenz im *Eventmanagement* üben. Das ist aber noch lange nicht alles, auch Kurse wie *Crossmedialer Journalismus* (Bereich Informations- und Medienkompetenz) oder *women@work - Berufsstrategien für Studentinnen* gehören zum Angebot.

Die aktuellen Veranstaltungen findet ihr auf der  Website des Career Centers unter <https://www.hu-berlin.de/de/career-center>. Auch hier gilt es schnell zu sein und sich direkt bei Freischaltung der Anmeldemaske einzutragen. Im Gegensatz zu den Sprachkursen ist in diesem Falle der konkrete Startzeitpunkt aber abhängig vom gewählten Modul, die genauen Angaben findet ihr online.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos, unbenotet und finden sowohl im Semester als auch in der vorlesungsfreien Zeit statt (teilweise auch als Blockveranstaltungen). Monobachelorstudierende können Kurse des Career Centers im überfachlichen Wahlpflichtbereich (siehe auch Abschnitt 4.1) einbringen.

3.3.3 Hochschulsport

Wir Mathematiker:innen leben ja in dem Ruf, nicht gerade die sportlich Aktivsten zu sein. Wer sich diesem Vorurteil nicht kampflos ergeben will, kann die Möglichkeit nutzen, es durch Teilnahme an einem der Kurse aus dem reichhaltigen Angebot der Zentraleinrichtung Hochschulsport zu entkräften.

3 Stundenplan im ersten Semester

Das Kursangebot ist wirklich vielfältig, von Ballsportarten wie Handball, Fußball oder Tennis über Kampfsportarten wie Aikido, Judo oder Karate bis hin zu Wirbelsäulengymnastik, Pilates oder Rückenfitness ist für jeden Geschmack etwas dabei. Für die meisten Kurse sind Gebühren zwischen 10€ und 30€ pro Semester zu entrichten, es gibt aber auch teurere Kurse.



Das aktuelle Kursangebot findet ihr auf der  *Webseite des Hochschulsports* unter <https://www.hochschulsport.hu-berlin.de>. Irgendwann wird die Vorschau gestellt, der Anmeldezeitraum beginnt dann ein paar Tage später. Wie auch bei den Sprachkursen sollte man bei begehrten Sportarten schon fünf Minuten vorher am Rechner sitzen, um wenigstens die Chance auf einen Platz zu wahren.

3.4 Anmeldung über AGNES



AGNES (<https://agnes.hu-berlin.de>) ist ein  *Portal*, welches das Vorlesungsverzeichnis beinhaltet und über das in den meisten Fällen die Modul- und Prüfungsanmeldungen laufen. Zudem könnt ihr dort eure Postadresse ändern, Immatrikulationsbescheinigungen ausdrucken, eure bisherigen Leistungen einsehen und die Rückmeldeinformationen abrufen. Zum Login benötigt ihr euren HU-Account (siehe Abschnitt 9.2).

Wie bereits beschrieben, meldet ihr euch für die meisten Veranstaltungen über → *AGNES* an. Dies gilt für alle Veranstaltungen der Mathematik, aber auch für viele Module im überfachlichen Wahlpflichtbereich. Dazu geht ihr einfach auf die Website, wählt links im Menü den Reiter *Vorlesungsverzeichnis* aus und klickt euch bis zur entsprechenden Vorlesung bzw. Übung durch. Dann drückt ihr auf *belegen/abmelden*. Die weiteren Schritte sind selbsterklärend.

Beispielhaft findet ihr hier den Weg zur Belegung der Vorlesung *Analysis I**:

Vorlesungsverzeichnis

→ *Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät*

→ *Institut für Mathematik*

→ *Bachelorstudiengang of Science Mathematik - Monobachelor*

→ *Pflichtbereich Monobachelor*

→ *3314402 Analysis I* Vorlesung*

→ *belegen/abmelden*

Wichtig sind dabei die folgenden Punkte:

- Ihr müsst euch sowohl für die Vorlesung als auch für die Übung anmelden, das sind also pro Modul zwei Anmeldungen.

- Zu jeder Vorlesung müsst ihr nur eine Gruppe für die Übungen belegen (das heißt ein Termin bzw. bei der Übung in Analysis I für Kombis zwei Termine). Dazu sucht ihr euch die Gruppe aus, deren Termin/e euch am besten passt/en. Dann könnt ihr euch für diese direkt anmelden oder Prioritäten vergeben, falls ihr Sorge habt, in eurer favorisierten Gruppe über das Vergabesystem keinen Platz zu finden. In diesem Fall lässt sich aber meist auch nachträglich noch eine Lösung finden.
- Wenn ihr euch für Module im überfachlichen Wahlpflichtbereich interessiert und die zugehörigen Fächer eine Anmeldung über AGNES gestatten, so müsst ihr auf der obersten Gliederungsebene des Vorlesungsverzeichnisses direkt *Überfachlicher Wahlpflichtbereich* auswählen und euch von dort bis zur entsprechenden Anmeldung durchklicken. Unter diesem Reiter findet ihr nur Veranstaltungen, die ihr auch tatsächlich im ÜWP belegen dürft.

Nachdem ihr eure Kurse belegt habt, könnt ihr durch einen Klick auf den Reiter *Stundenplan* (links im AGNES-Menü) euren Stundenplan einsehen, herunterladen und ausdrucken. Nach Ablauf der Anmeldefrist erhaltet ihr per E-Mail Bestätigungen für die geglückten Anmeldungen, im Online-Stundenplan steht dann bei den verschiedenen Terminen *ZU* statt *AN*. Sollten Veranstaltungen verschwunden sein, so ist es möglich, dass ihr leider nicht zugelassen wurdet. Bei Mathematik-Modulen sollte das nicht passieren, im ÜWP kann das aber der Fall sein. Sucht dann am besten das Gespräch mit den entsprechenden Dozierenden!

Wenn euch diese Erklärung zu knapp und unverständlich war, dann findet ihr unter  <https://agnes.hu-berlin.de/lupo/rds?state=helpdoc&calling=studentLSF> eine ausführliche Hilfestellung.



4 Studium

Egal, ob ihr Mathematik im Mono- oder Kombibachelor, als Kern- oder Zweitfach studiert: In eurem Mathematik-Studium werdet ihr Vorlesungen hören, Übungsaufgaben lösen, Klausuren schreiben, Vorträge halten und Prüfungen ablegen, und dafür erhaltet ihr Scheine und hoffentlich auch gute Noten. Am Ende des Studiums steht dann die Bachelorarbeit an, und wenn alles gut gegangen ist, dann wird euch der prestigeträchtige Titel „Bachelor of Arts“ (Kombis mit Kernfach Mathe) oder „Bachelor of Science“ (Monos) verliehen. Oder ist das doch alles nicht so einfach? Welche Übungsaufgaben muss man machen und wie viele? Welche Klausuren sind wichtig und welche Vorlesungen muss man nun eigentlich hören? Gibt es Wahlmöglichkeiten im Studium und wenn ja, welche? Fragen über Fragen...

Einige Antworten dazu stehen in euren Studien- und Prüfungsordnungen. Diese findet ihr auf der  Website der Fakultät. Für die Kombis sind die aktuellen Ordnungen die aus dem Jahr 2015, für die Monos die aus dem Jahr 2014. Um gut informiert in euer Studium zu starten, solltet ihr diese unbedingt überfliegen!



Zusätzlich soll euch nachfolgend ein Überblick über euer Studium gegeben werden, damit ihr nicht ganz ins kalte Wasser geworfen werdet. Dazu gehört sowohl für Monos als auch für Kombis ein idealtypischer Studienverlaufsplan, der eine sinnvolle Anleitung darstellt, wann man welche Module hören sollte, um das Studium in Regelstudienzeit abzuschließen. Diesen findet ihr auch in eurer jeweiligen Studienordnung. Natürlich ist es auch möglich, seine Kurse in einer anderen Reihenfolge und Schnelligkeit zu belegen, dabei ist lediglich darauf zu achten, die vorausgesetzten Kenntnisse vorzuweisen. Wie die Sache in den weiteren Semestern dann genau funktioniert, lernen aufmerksame Studierende im Verlauf des Studiums ganz von allein.

Wem das Studium schwerfällt, dem sei gesagt, dass es viele Studierende auch anderer Bachelorstudiengänge gibt, die ihr Studium nicht in der Regelstudienzeit schaffen. Also keine Panik. Es ist nicht so schlimm, wie es vielleicht auf den ersten Blick aussehen mag, und wenn ihr Fragen habt, stehen euch euer Fachschaftsrat (siehe Abschnitt 6.2) ebenso zur Verfügung wie die studentische Studienberatung (siehe Abschnitt 6.1) und die Studienfachberater:innen der Mathematik.

Also viel Spaß beim Stöbern und Lesen!

4.1 Informationen zum Monobachelorstudiengang

Allgemeine Informationen

In eurem Studiengang müsst ihr Kurse im Umfang von 180 Leistungspunkten (LP) belegen, wobei ein Leistungspunkt in etwa 30 Zeitstunden Arbeitsaufwand entsprechen soll. Der Großteil eurer Aufmerksamkeit wird dabei natürlich auf dem Fach Mathematik liegen. Pflicht- und Wahlpflichtbereich haben zusammen einen Umfang von 145 LP. Die restlichen 35 LP entfallen auf den überfachlichen Wahlpflichtbereich.

Die Modulabschlussprüfungen (MAP) können in allen Mathematik-Veranstaltungen entweder aus einer maximal dreistündigen Klausur oder einer halbstündigen mündlichen Prüfung bestehen. Ausnahmen hiervon bilden lediglich die Einführung in das wissenschaftliche Rechnen, die Projektpraktika I und II und das Seminar. Die Anmeldung zu den Prüfungen muss immer fristgerecht über \rightarrow *AGNES* erfolgen.

Fast alle Kurse aus dem Fach Mathematik sowie die Bachelorarbeit gehen benotet in euren Abschluss ein.

Pflicht (110 LP) Folgende Module fallen in den Pflichtbereich:

- Analysis I*, II*, III (je 10 LP)
- Lineare Algebra und Analytische Geometrie I*, II* (je 10 LP)
- Einführung in das wissenschaftliche Rechnen (5 LP)
- Algebra und Funktionentheorie (10 LP)
- Numerische Lineare Algebra (5 LP)
- Projektpraktikum I (5 LP)
- Grundlagen der Numerischen Mathematik und Optimierung (10 LP)
- Stochastik I (10 LP)
- ein Seminar (5 LP; hier darf man sich eines aussuchen)
- Bachelorarbeit (10 LP)

In allen diesen Veranstaltungen (mit Ausnahme des Projektpraktikums, des Seminars und der Bachelorarbeit) muss man Übungsscheine erwerben, um zu den Modulabschlussprüfungen zugelassen zu werden. Meist sind dazu 50% der Punkte aus den Übungsaufgaben notwendig, die genauen Kriterien legt jedoch der:die jeweilige Dozent:in fest.

Wahlpflicht (35 LP) Im fachlichen Wahlpflichtbereich sind Module der Mathematik im Umfang von 35 LP zu absolvieren. Eine Liste möglicher Veranstaltungen findet ihr in eurer Studienordnung. Dies wird aber erst ab dem vierten Semester relevant. Hier gibt es keine Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfungen mehr.

Überfachlicher Wahlpflichtbereich (35 LP) Im überfachlichen Wahlpflichtbereich, abgekürzt ÜWP, könnt ihr Module anderer Studiengänge, Praktika, Sprachkurse (siehe Abschnitt 3.3.1) sowie Angebote des Career Centers der HU (siehe Abschnitt 3.3.2) belegen. Ihr müsst aber in jedem Fall 20 LP in einem Schwerpunktfach erlangen. Welche Kurse ihr in den einzelnen Fächern hören könnt, entnehmt ihr den jeweiligen Studienordnungen der Studiengänge. Gegebenenfalls können später auch andere Module im ÜWP belegt werden, die dort nicht zu finden sind, wozu dann allerdings im Allgemeinen die Zustimmung des:der Dozierenden und ein Antrag notwendig ist.

Zudem könnt ihr euch auch die Teilnahme als gewählte Vertreterin oder gewählter Vertreter in Hochschulgremien sowie der studentischen Selbstverwaltung anrechnen lassen. Damit sollen alle zukünftigen engagierten Studierenden im Fachschaftsrat der Mathematik sowie den vielen Gremien für ihren Einsatz belohnt werden: Es gibt pauschal 1 LP pro Semester pro Gremium; maximal jedoch 5 LP. Besucht doch vielleicht eine der FSR-Sitzungen um die Arbeit des FSR kennen zu lernen.

Kurse im überfachlichen Wahlpflichtbereich müssen nur bestanden werden: Falls ihr eine Modulabschlussprüfung mit Benotung ablegen müsst, dann wird diese Note nicht in den Bachelor eingebracht und erscheint auch nicht auf dem Abschlusszeugnis.

Idealtypischer Verlaufsplan Monobachelor

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Ana I* 10 LP	Ana II* 10 LP	Ana III 10 LP	Stochastik I 10 LP	Seminar 5 LP	BA 10 LP
LinA I* 10 LP	LinA II* 10 LP	Algebra ^α 10 LP	Numerik ^β 10 LP		
		NumLinA ^γ 5 LP	Wahlpflicht 10 LP	Wahlpflicht 10 LP	Wahlpflicht 10 LP
	EWR ^δ 5 LP	Projektpr. ^ε 5 LP		Wahlpflicht 5 LP	
ÜWP 10 LP	ÜWP 5 LP			ÜWP 10 LP	ÜWP 10 LP
30 LP	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP	30 LP

^α Algebra und Funktionentheorie

^β Grundlagen der Numerischen Mathematik und Optimierung

^γ Numerische Lineare Algebra

^δ Einführung in Wissenschaftliches Rechnen

^ε Projektpraktikum

Erfahrungsbericht aus dem 1. Semester

Egal, ob du frisch aus der Schule oder über Umwege bei uns gelandet bist, ab heute beginnt für dich ein neuer Abschnitt, unter dem du dir höchstwahrscheinlich noch wenig vorstellen kannst: das Unileben – mal spannend, mal langweilig, oft stressig und doch immer für eine Überraschung gut. Nicht nur, dass die Anwesenheit in Veranstaltungen nicht kontrolliert werden darf, es interessiert sich auch niemand mehr dafür, ob du deine Übungsblätter tatsächlich erledigst. . . Es liegt jetzt alles in deiner Hand. Das bringt erst einmal viele Freiheiten mit sich, aber leider ist die bittere Wahrheit, dass du trotzdem mindestens 50% der Punkte in den Übungsblättern brauchst, um zur Klausur zugelassen zu werden. Falls es dir so wie uns ergangen und dir Mathe zu Schulzeiten zugeflogen ist, dann Achtung: Das Niveau steigt schneller als gedacht, sodass die Teilnahme an Vorlesungen, Übungen oder gar das sporadische Erscheinen zu fakultativen Veranstaltungen der Fachschaft durchaus zu empfehlen ist.

Ein besonderes Überlebenselixier für das Mathestudium, welches wir dir mit auf den Weg geben wollen: Suche dir so früh wie möglich Kommilitoninnen und Kommilitonen, mit denen du dich verbündest, denn Mathe ist kein Einzelsport. Nicht nur, dass es sich gemeinsam schöner leidet als alleine (und früher oder später wirst auch du verzweifeln), du wirst auch Aufgaben in Gruppen viel schneller bearbeiten können und leichter den richtigen Ansatz finden. Außerdem steigt die Wahrscheinlichkeit, dass du dich morgens zur 9-Uhr-Vorlesung in die Uni quälst, immens mit der Aussicht, dort deine Freunde zu treffen. Also geh einfach auf die Leute um dich herum zu und rede mit ihnen, sie fühlen sich vermutlich ähnlich verloren wie du.

Neben Vorlesungen, Übungen und Hausaufgaben solltest du dir auch Zeit nehmen, das Campus-Leben zu entdecken. Du willst entspannt einen Kaffee trinken? Den bekommst du in einem der selbst verwalteten Studentencafés (z.B. dem MoPS(siehe 9.3)). Du musst dich nach einem anstrengenden Tag mal so richtig auspowern? Dann bist du auf der Seite des Hochschulsports genau richtig. Dir ist nach Gesellschaft zu Mute? Dann schau in der Fachschaft vorbei, dort wirst du immer jemanden zum Quatschen finden und jeden Donnerstagabend findet hier der legendäre (LEGENDÄRE!) Spieleabend statt. Falls dir das jetzt zu schnell ging, keine Panik. Es stehen immer der Fachschaftsrat und andere Studierende aus höheren Semestern bereit, um dir Fragen zu den Angeboten und Möglichkeiten an der Uni zu beantworten und nebenbei noch einige Tipps zu geben, die dir den Einstieg erleichtern. Fragen ist sowieso das Zauberwort in den ersten Wochen. Egal ob du in den Vorlesungen etwas nicht verstehst, oder dich auf dem Campus verirrt hast, frage immer und jeden. Bestimmt gibt es andere, die sich diese Frage auch schon gestellt haben, und kein Prof wird dir dafür den Kopf abreißen (zumindest meistens. . .).

Nun die obligatorischen, aber dennoch ernst gemeinten, hoffentlich motivierenden und auch abschließenden Worte: Gib nicht schon in den ersten Wochen auf, auch wenn mal etwas nicht klappen will. Dass das Studium schwer ist, steht außer Frage, und wie groß dein Interesse an der Mathematik ist, wirst du im Endeffekt erst nach dem ersten Semester realistisch einschätzen können. Aber wenn du das Interesse und vor allem den Spaß daran findest, dann bist du hier richtig und wir hoffen sehr, dass du dich bei uns wohlfühlst.

Dies waren unsere Erfahrungen des ersten Semesters, nun geh raus, trau dich in die Welt der Mathematik, lass dich nicht unterkriegen und hab einfach viel Spaß!

4.2 Informationen zum Kombibachelorstudiengang

Allgemeine Informationen

Im Kombinationsbachelor müsst ihr insgesamt 180 Leistungspunkte (LP) erwerben, wobei ein Leistungspunkt in etwa 30 Zeitstunden Arbeitsaufwand entsprechen sollen. Davon entfallen 90 LP auf das Kernfach, 60 LP auf das Zweitfach und 30 LP auf die Erziehungswissenschaften. Je nachdem, ob Mathe euer Kern- oder Zweitfach ist, müsst ihr also 90 beziehungsweise 60 LP in den Fachwissenschaften Mathematik sammeln. Dazu kommen noch 7 Leistungspunkte Fachdidaktik Mathematik, die zu den Erziehungswissenschaften gezählt werden.

Sowohl in den fachwissenschaftlichen als auch in den fachdidaktischen Veranstaltungen (außer im *mathematischen Vertiefungsseminar*) muss man Übungsscheine erwerben, um zu den Modulabschlussprüfungen zugelassen zu werden. Meist sind dazu 50% der Punkte aus den Übungsaufgaben notwendig, die genauen Kriterien legt jedoch der/die jeweilige Dozent:in fest.

Die Modulabschlussprüfungen (MAP) können in allen fachwissenschaftlichen Mathematikveranstaltungen entweder aus einer zweistündigen Klausur oder einer halb-stündigen mündlichen Prüfung bestehen, in den fachdidaktischen Segmenten auch aus 15-minütigen mündlichen Prüfungen, oder einer einstündigen Klausur. Ausnahmen hiervon bilden lediglich die *Angewandte Mathematik I* und das *mathematische Vertiefungsseminar*. Die Anmeldung zu den Prüfungen muss immer fristgerecht über → *AGNES* erfolgen.

Alle Kurse des Kern- und Zweitfaches sowie die Bachelorarbeit, die ihr in eurem Kernfach schreibt, gehen benotet in euren Abschluss ein, mit der Ausnahme, dass nur die bessere Note von *Analysis I* und *II* bzw. von *Lineare Algebra und Analytische Geometrie I* und *II* gewertet wird (bestehen müsst ihr natürlich trotzdem alle vier).

Didaktikvorlesungen Die Module *Geometrie und ihre Didaktik* und *Algebra/Zahlentheorie und ihre Didaktik* bestehen jeweils aus zwei Teilen: Zum einen müsst ihr die jeweilige Fachvorlesung hören, welche aus zwei Vorlesungen und einer Übung pro Woche besteht (4+2 Semesterwochenstunden), zum anderen findet jeweils eine (im Falle der Algebra/Zahlentheorie zweiwöchentliche) Didaktik-Vorlesung mit zweiwöchentlicher Übung statt. Wichtig für euch ist, dass die Prüfungen in diesen Modulen getrennt abgelegt werden.

Ein besonderes Merkmal unserer Studienordnung ist, dass ihr euch auch die Teilnahme als gewählte Vertreterin oder gewählter Vertreter in Hochschulgremien sowie der studentischen Selbstverwaltung anrechnen lassen könnt. Damit sollen alle zukünftigen engagierten Studierenden im Fachschaftsrat der Mathematik sowie den vielen

Gremien für ihren Einsatz belohnt werden: Es gibt pauschal 1 LP pro Semester pro Gremium; maximal jedoch 5 LP.

Idealtypischer Verlaufsplan Kombibachelor

Es ist wichtig noch einmal anzumerken, dass diese Verlaufspläne nur Empfehlungen sind. Ihr könnt natürlich Module vorziehen oder aber nach hinten verschieben. Dabei solltet ihr aber immer auf die in der Studienordnung vorgegebenen Voraussetzungen achten. Diese prüft zwar der oder die Dozierende nicht vor der Veranstaltung, aber fehlende Kenntnisse in den Vorlesungen können euch Probleme bereiten.

Sem.	Kernfach		Zweifach	
I	Analysis I	10 LP	LinA I	10 LP
	LinA I	10 LP		
II	Analysis II	10 LP	LinA II	10 LP
	LinA II	10 LP		
III	Geometrie und ihre Didaktik	10+4 LP	Analysis I	10 LP
IV	Angewandte Mathematik I	5 LP	Analysis II	10 LP
	Algebra/Zahlentheorie und ihre Didaktik	10+3 LP		
V	Stochastik	10 LP	Geometrie und ihre Didaktik	10+4 LP
	Math. Vertiefungsseminar	5 LP		
VI	Bachelorarbeit	10 LP	Algebra/Zahlentheorie und ihre Didaktik	10+3 LP

Erfahrungsbericht aus dem 1. Semester

Wie ist die Mathematik eigentlich – natürlich im Ganzen? Reell oder einfach nur hochkomplex? Fakt ist, dass einige schon an ihr gebrochen sind. Und wenn du diesen ersten Satz verstanden und darüber vielleicht sogar noch geschmunzelt hast, dann besitzt du zumindest ein paar kleine, gute Voraussetzungen für dein Mathematikstudium. Es wird allerdings nicht nur bei einem Chaos von Zahlen bleiben, wie man sich es eventuell vorstellen mag – es ähnelt eher einem Krimi. Noch nie habe ich die Beweisspflicht so intensiv gespürt wie in den ersten beiden Semestern meines Mathestudiums. Und so komplex es einem manchmal auch scheint, so simpel sind jedoch immer wieder die Strukturen... zumindest für den einen oder anderen, denn Schönheit ist ja relativ.

4 Studium

Nachdem ich nun selbst vor einem Jahr frisch an die Uni kam und mein Studium begann, würde ich die wichtigen Aspekte wie folgt zusammenfassen: Erscheine zu den Vorlesungen (pünktlich!) bzw. versuche andernfalls die Aufzeichnungen anderer auch wirklich zu verstehen, und selbiges gilt für die Übungen – und vor allem ist es wichtig, dass man die Übungsaufgaben auch selbst nachvollziehen kann. Ich spreche keinesfalls davon, diese alleine zu lösen. Gerade in den ersten Semestern, aber auch in den folgenden ist es wichtig, sich mit Kommilitoninnen und Kommilitonen anzufreunden, sich zu helfen und die Aufgaben gemeinsam zu besprechen. Man bedenke all die Beweise, die auch als Aufgabe auftreten können: Je mehr Spürnasen es sind, desto schneller kann man den richtigen Ansatz finden – jedoch sollte niemand à la „Copy-and-Paste-Methode“ die eigenen Arbeitsstunden kürzen. Aber man sollte meiner Meinung nach auch noch einen weiteren, wichtigen Aspekt, vor allem als Kombibachelor-Student bedenken: Wenn man einmal nicht alles bearbeiten kann, sollte man sich daran nicht aufhängen, denn das Zweitfach gibt es zum Beispiel auch noch.

Also, denkt bei eurem Studium daran, dass Mathematik nicht immer einfach und schön sein muss, denn erfahrungsgemäß hat jede:r die Themengebiete, die einem eher gefallen als andere, aber das darf kein Grund zur Entmutigung sein, sondern eher ein Lichtblick. Denkt euch eure Stimmung beim Mathematikstudium einfach als Cosinus-Funktion: Im Ursprung fangt ihr am Maximum an und dann geht es weiter wie bei einer Berg- und Talfahrt.

In diesem Sinne wünsche ich euch viel Erfolg und natürlich auch Spaß bei eurem Studium!

PS: Das Mathematikstudium wirkt vielleicht manchmal grenzwertig, und es gibt Punkte, an denen sich Probleme häufen, aber dennoch ist es beschränkt. ;) Und wenn du auch beim Lesen dieses letzten Satzes lächeln konntest, brauchst du dir erst recht noch weniger Sorgen dabei machen, in dein erstes Semester zu starten. :)

4.3 Auslandsstudium

Eine Erfahrung, die viele nicht missen möchten, ist das Studium im Ausland für ein oder zwei Semester. Dabei kann man nicht nur seinen fachlichen Horizont erweitern, sondern man lernt auch andere Kulturen und Lebensweisen, sowie andere Arten zu studieren kennen. Außerdem kann man auch mal „von außen“ auf sein eigenes bisheriges Leben schauen. Durch Programme wie Erasmus+ wird es auch immer unkomplizierter, dies einfach einmal zu tun. Ein günstiger Zeitpunkt für dieses Unterfangen ist nach dem vierten Semester. Dann weiß man schon genug von der Mathematik, um zumindest eine Idee zu haben, was einen interessieren könnte. Man ist aber auch noch nicht so tief in der Materie, dass diese Unterbrechung eine Störung des Studiums darstellt. Spätestens nach Ende des zweiten Semesters sollte man sich darüber Gedanken machen, wohin man will und ob dies über Erasmus+, internationale Partneruniversitäten oder ein anderes Austauschprogramm verwirklicht werden soll bzw. kann, denn das entscheidet über die verschiedenen Fristen, die einzuhalten sind. Besonders für den europäischen Raum ist der Weg über Erasmus+ der einfachste. Wer sich für bestimmte Partneruniversitäten interessiert oder wenn es in fernere Gefilde zieht, sollte sich am besten an die *Abteilung Internationales* wenden.

Das Erasmusprogramm

Jedes Jahr bis Ende Januar kann man sich für einen Auslandsaufenthalt im kommenden akademischen Jahr, also ab dem kommenden Winter-/Sommersemester bei diesem von der EU unterstützten Programm bewerben. Dieser Weg ist für alle zu empfehlen, die Erfahrungen in Europa sammeln wollen. Der größte Vorteil ist die Einfachheit der Bewerbung. Sie ist formlos und man benötigt keine weiteren Dokumente wie Empfehlungsschreiben von Dozierenden. Die Auswahl ist hier sehr groß. Von Italien und Island über Spanien, Frankreich und weitere Länder ist für die meisten etwas dabei. Durch die Verträge der Universitäten ist die Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen oft problemlos (informieren sollte man sich vorher trotzdem). Als Zubrot für die Finanzierung gibt es ein monatliches Stipendium von ca. 50–250 €. Das BAföG geht normal weiter, auch wenn man zur Schonung seiner Semesterzahl ein Urlaubssemester nimmt.

Internationale Partneruniversitäten

Anders als bei Erasmus+ unterscheiden sich hier die Bewerbungsfristen je nach Weltteil, oder zum Teil sogar je nach Universität, die man in seinem Auslandsaufenthalt besuchen will, deutlich und beginnen im Allgemeinen auch schon im November

(bei Aufnahme des Auslandsstudiums zum nächsten Wintersemester, Sommersemester abweichend). Auch ist der Bewerbungsprozess wesentlich komplizierter, da für gewöhnlich alle Unterlagen in mindestens zwei Sprachen eingefordert werden, man ein Empfehlungsschreiben eines/einer Dozierenden benötigt und aufwendigere Sprachnachweise erbringen muss. Weiter kann es passieren, dass man auch zu Gruppengesprächen oder ähnlichem eingeladen wird, die dann für die Platzvergabe mitentscheidend sind. Dabei sollte man eine halbwegs sichere Finanzierungsperspektive vorweisen können, da das Internationale Büro keine Stipendien vergibt, sondern durch die Verträge mit den Partneruniversitäten lediglich die bürokratischen Hürden abgebaut werden. Das bedeutet insbesondere, dass Mitarbeitende der HU über die Platzvergabe entscheiden und den Studierenden die zum Teil extrem hohen Studiengebühren im Ausland erlassen werden. Zu den Finanzierungsmöglichkeiten, die bei Bewerbung angegeben werden müssen, zählen Eltern und Stipendien ebenso wie bereits bestehende Bafög-Bezüge. Auch wer bisher keinen BAföG-Anspruch hatte, hat gute Chancen auf Auslands-BAföG, da hier die Regularien wesentlich offener gestaltet sind, um in substanziell größerem Umfang Studierende bei einem solchen Vorhaben unterstützen zu können. Das Anrechnen der im Ausland erbrachten Leistung kann sich wie bei Erasmus+ über ein *Learning Agreement* abgesichert werden, wobei dieses hier freiwillig und in Eigeninitiative erstellt wird, also keine Pflicht darstellt.



Aktuelle Infos dazu (unter anderem den Bewerbungsschluss und die verfügbaren Plätze) kann man auf der  *Website des Instituts* verlinkten Erasmus-Seite finden. Wenn ihr schon konkrete Fragen habt, seid ihr am besten bei der Sprechstunde von Professor Müller aufgehoben, dem Erasmusbeauftragten am Mathematikinstitut.

Erasmus-Beauftragter Dr. habil. Olaf Müller

Büro: RUD 25, 1.308

Tel. 030/2093-45435, E-Mail: erasmus@mathematik.hu-berlin.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Internationales Büro Weltweite Partneruniversitäten

Etwas informellere Erfahrungsberichte gibt es bei älteren Studierenden: Einfach mal im JWD (siehe Abschnitt 7.4) oder im Büro fragen.

5 Interviews

5.1 Prof. Dr. Ulrich Horst - Analysis I*



Woher kommen Sie?

Ich komme aus Ost-Westfalen. Aus einem kleinen Ort zwischen Minden und Bielefeld. In Bielefeld habe ich dann später auch studiert.

Waren Sie vorher auf einer Spezialschule?

Die gab es dort zu meiner Zeit nicht, und heute immer noch nicht. Ich ging auf ein ganz normales Gymnasium.

Was war der Grund für Ihre Entscheidung zum Mathematik-Studium?

Tatsächlich habe ich gar nicht Mathematik studiert. Ich habe Wirtschaftsmathematik studiert. Das war eine Mischung aus VWL und den mathematischen Aspekten, die man dafür braucht. Viel Stochastik, Optimierung, Funktionalanalysis. Vor Mathematik hatte ich damals ein bisschen Bammel. Den habe ich dann später aber verloren.

Welches Nebenfach hatten Sie?

Es gab kein Nebenfach.

Welches Thema hatte Ihre Diplomarbeit?

Es ging um wiederholte Spiele mit unvollständiger Information. Ich habe in meinem Studium viel Spieltheorie gemacht und biete dazu heute auch noch regelmäßig Vorlesungen an.

Wie sind Sie dann letztendlich an die Humboldt-Universität gekommen?

Ich habe hier promoviert. Das war aber eher Zufall. Ich habe nach der Beendigung meines Studiums eine Stellenausschreibung der HU gefunden, und mich einfach mal beworben. Nach der Promotion war ich über die Jahre in den USA und Kanada, genauer gesagt in Vancouver. Zwischendurch bin ich aber immer wieder an die HU zurückgekehrt. Seit 2007 bin ich nun endgültig hier.

Würden Sie uns kurz Ihr Forschungsgebiet vorstellen?

Im Wesentlichen die Wahrscheinlichkeitstheorie. Mit einem Fokus auf stochastische Kontrolltheorie, Spieltheorie und Finanzmathematik.

Was denken Sie, warum sollte man heutzutage Mathematik studieren?

Ich hoffe doch, weil es Spaß macht: Weil es Spaß macht, weil es herausfordernd ist und weil es im Großen und Ganzen sehr gute Zukunftschancen bietet.

Wie bewerten Sie die mathematische Grundausbildung an deutschen Schulen?

Das ist schwer zu beurteilen. Ich denke, es ist nicht unbedingt schlechter geworden in den letzten Jahren. Gerade bei der Mathematik, in der Schule, hängt es noch ein bisschen von der Lehrkraft ab, ob Interesse an der Mathematik geweckt werden kann. Vielleicht gehen aktuell ein wenig grundlegende Tugenden verloren. Ein wenig Disziplin wird für das Studium schon benötigt und ich bin mir nicht sicher, ob das in der Schule heutzutage im gleichen Maße gefordert wird. Die Inhalte sind eher kein Problem, aber vielleicht sollte man ein wenig die Art, wie die Inhalte vermittelt werden, anpassen.

Was halten Sie vom Zentralabitur?

Ich finde es im Prinzip gut, das macht das Abitur vergleichbarer.

Was halten Sie von der Einführung von Studiengebühren?

Ich habe ja nun einige Zeit in Amerika verbracht, da sind Studiengebühren Gang und Gäbe. Ich persönlich finde sie gut. Das ist aber wohl eine Minderheitsmeinung. Ich denke es ist nur fair, wenn diejenigen, die von einem Studium am meisten profitieren, das in einem bescheidenen Umfang mitfinanzieren. Und man könnte und müsste das Ganze durch geeignete Stipendien abfedern, dass das Studieren nicht so abschreckend ist.

Essen Sie in der Mensa?

Ja, auch wenn es kaum noch Fleisch gibt.

Was meinen Sie, sind Ihre Stärken und Schwächen?

Meine Stärken sind vielleicht mein westfälischer Humor, auch wenn den vielleicht nicht jeder sofort versteht, eine gewisse Hartnäckigkeit und Disziplin. Zu meinen Schwächen: Ich bin definitiv kein guter Diplomat.

Aus wievielen Alphabeten kennen Sie Buchstaben, beziehungsweise benutzen Sie in Ihrer Vorlesung?

Lateinische, griechische, gelegentlich altdeutsche Buchstaben. Mehr kann ich auch nicht.

Was fasziniert Sie an der Lehre?

Die Möglichkeit Wissen zu vermitteln und die Chance, andere Leute für das eigene Gebiet zu begeistern.

Frustriert es Sie nicht, dass Ihre Studierenden nach der Veranstaltung vieles wieder vergessen?

Nicht wirklich. Das ging mir im Studium ja genauso. Manchmal frustriert es mich allerdings, wie wenig sorgfältig sich einige Studierende auf Prüfungen vorbereiten. Man kann direkt nach der Vorlesung gerne einiges wieder vergessen, aber zur Prüfung sollte man gut vorbereitet sein.

Welche Formel oder Erfindung hat Ihrer Meinung nach die Welt verändert?

Wenn wir in der Geschichte weit genug zurückgehen, gibt es natürlich viele Erfindungen, die die Welt verändert haben. Denken wir an das Rad oder denken wir an Geld, davor musste man immer Dinge zum Tauschen mit sich herumschleppen. Ich lese gerade ein Buch über Mathematikentwicklung in der Renaissance. Da geht es unter anderem um die Einführung der arabischen Zahlen. Deren Einführung war auch sehr wichtig. Stellen Sie sich vor, man müsste mit römischen Ziffern multiplizieren oder Wurzeln ziehen. In der neueren Zeit sicher das Internet. Aber was die Formeln angeht: Kennen Sie denn eine Formel, die heutzutage fast jeder kennt? Der Suchalgorithmus von Google. Dieser hat die Welt sicherlich verändert, allerdings kennt kaum jemand die Formel selbst.

Welche der Aussagen trifft eher zu? „Die Zahlen sind von Gott gemacht.“ oder „Die Zahlen sind von Mathematiker:innen gemacht“

Ich hatte Ihnen ja von dem Buch erzählt, wo es um die Einführung der arabischen Zahlen geht. Diese Zahlen und ihre Verwendung, denken Sie an das Dezimalsystem, wurden klar von Menschen gemacht. Die natürlichen Zahlen selbst mögen Gott gegeben sein, aber die Art ihrer Verwendung ist menschengemacht.

„Mathematiker:innen leben fernab jeglicher Realität“ oder „Zu den wenigen Menschen, die die Welt in ihrer Größe fassen können, gehören die Mathematiker:innen“
Ganz eindeutig beides. Es gibt ganz viele Mathematiker und Mathematikerinnen, die ein bisschen in ihrer eigenen Welt leben. Das ist vielleicht auch notwendig um mathematische Abstraktion zu verstehen.

Was tun Sie, wenn Sie nicht gerade an der Uni sind, beziehungsweise in Ihrer Freizeit?

Relativ viel Sport treiben. Radfahren, Wandern, Ski fahren, ein wenig Fitnesstraining, gelegentlich Musik hören und Bücher über Wissenschaftsgeschichte lesen. Was andere Leute halt auch so tun.

Welche Musik hören Sie?

Querbeet. Ich habe eine Playlist auf meinem Smartphone, da finden Sie von Schlager über Rock und Klassik alles.

5 Interviews

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

Habe ich nie gehabt. Ein sehr empfehlenswertes Buch für Mathe-Studierende an der Humboldt-Universität ist vielleicht „Die Vermessung der Welt“. Ein Buch, das von dem Leben von Gauß und Alexander von Humboldt handelt.

Welches Buch können Sie zu Ihrer Veranstaltung als Begleitliteratur empfehlen?

Die Fachliteratur wird ja in der Vorlesung bekannt gegeben. Wer sich ein wenig für historische Zusammenhänge interessiert, dem sei ein interessante Biographie über Johann von Neumann („The Man from the Future“) empfohlen, wo wir hier doch im JuN Haus sitzen. Aber das passt natürlich nicht zur Vorlesung.

Welche Frage würden Sie gern den Studierenden stellen?

„Was motiviert Sie an der Mathematik?“

Was erwarten Sie von den Studienanfänger:innen?

Ein wenig Disziplin. Aber sie sollen auch mit einem Lächeln studieren. Und vor allem, dass sie das studieren, was ihnen Spaß macht und so studieren, wie es Ihnen Spaß macht.

Haben Sie einen guten Rat für die Erstsemester:innen?

Vergessen Sie alle Zwänge, Leistungspunkte und so weiter. Studieren Sie aus Spaß an der Freude.

Nun noch ein paar kurze Fragen, die Sie möglichst knapp beantworten sollen:

Bier oder Wein?

Bei den aktuellen Temperaturen tendiere ich zu Bier.

Powerpoint oder Tafel?

Tafel.

Reine oder angewandte Mathematik?

Kann man nicht immer trennen und sollte man vielleicht auch nicht immer trennen. Ich selbst bin motiviert durch Anwendungen, aber dann möchte ich der Sache auch mathematisch auf den Grund gehen.

Forschung oder Lehre?

Beides. Das kann man ebenfalls nicht trennen.

Pause in der Vorlesung oder 90 Minuten am Stück?

90 Minuten.

Campus Mitte oder Adlershof?

Adlershof, ganz klar. Obwohl ich in Mitte wohne.

Urlaub am Strand oder in den Bergen?

Berge.

Bitte vervollständigen Sie ...

Ein guter Mathematiker beziehungsweise eine gute Mathematikerin ist ...

... *neugierig, hartknäckig und frustrationstolerant.*

Ein guter Student beziehungsweise eine gute Studentin ist ...

... *ebenfalls neugierig, interessiert und auch ein bisschen frustrationstolerant.*

Die Humboldt Universität ist ...

... *natürlich eine klasse Universität. Sie ist manchmal etwas schwierig, aber das macht sie dann auch interessant.*

Eine gute Universität zeichnet sich aus durch ...

... *das humboldtsche Ideal der Vereinigung von Forschung und Lehre.*

Ein guter Dozent beziehungsweise eine gute Dozentin zeichnet sich aus durch ...

... *die Fähigkeit, Interesse am eigenen Themengebiet vermitteln zu können.*

π ist ...

... *eine Zahl mit vielen Nachkommastellen. Die ersten 15 habe ich mal in einer langweiligen Doppelstunde Mathematik auswendig gelernt.*

Vielen Dank für das Gespräch.

Vielen Dank meinerseits. Ich gebe den Erstis noch mit auf den Weg, dass sie am Ball bleiben sollen, dass sie Spaß am Studium haben sollen und dass sie neben dem Studium auch ein bisschen das studentische Leben genießen sollen.

5.2 Dr. Luise Fehlinger - Analysis I



Abbildung 5.1: ©Andreas Franz Xavier Süß

interessiert. Klar, Mathematik auf einem hohen Niveau macht Spaß, aber das Vermitteln ist dann doch spannender.

Welches Nebenfach hatten Sie?

Physik.

Welches Thema hatte Ihre Diplomarbeit?

Oh Hilfe! Das habe ich jetzt schon fast vergessen. Das muss ich nachschauen. Es ging um Cartan-Geometrien, aber den genauen Titel kann ich Ihnen nicht mehr sagen. -Nachtrag: Holonomie konformer Cartan-Zusammenhänge

Wie sind Sie dann letztendlich an die Humboldt-Universität gekommen?

Das war irgendwie so kanonisch, wenn man reine Mathematik machen will, ist die Humboldt-Uni in Berlin einfach die Beste.

Würden Sie uns kurz Ihr Forschungsgebiet vorstellen?

Jetzt bin ich in der Didaktik unterwegs. Da interessiert mich vor allem, wie man kompetenzorientiert unterrichten kann, mit den Schwerpunkten in den in Berlin nicht stark vertretenen Kompetenzen „Argumentieren und Beweisen“ (K1) und „Probleme lösen“ (K2). Ich versuche auch Lehrerfortbildungen in die Richtung zu machen. Allerdings habe ich gar nicht so viel Zeit für die Forschung.

Was denken Sie, warum sollte man heutzutage Mathematik studieren?

Ich finde Mathematik ist der Schlüssel zu so gut wie allem. Man muss es natürlich nicht gleich studieren. Aber eine solide mathematische Grundausbildung hilft einem bei so vielen Dingen im Leben. Das Schlimme ist, dass wir in so gut wie allen Studiengängen, in denen Mathematik auftaucht, sehen, dass die Studierenden in diesen

Woher kommen Sie?

Ich bin Urberlinerin. In Friedrichshain geboren und wohne jetzt wieder da. Zwischendurch bin ich innerhalb Berlins hin- und hergezogen.

Waren Sie vorher auch auf einer Spezialschule?

Ja. Ich war auf dem Hertz-Gymnasium.

Was war der Grund für Ihre Entscheidung zum Mathematik-Studium?

Mathematik hat mir schon immer Spaß gemacht. Ich war ab der 3. Klasse in der Mathe-AG und habe das dann immer weiter gemacht. Witzigerweise habe ich angefangen, zuerst Mathe-Lehramt zu studieren, doch dort war mir die Mathematik nicht genug, so dass ich dann zum Diplom gewechselt bin. Letzendlich bin ich aber wieder zurück zur Lehre gekommen, weil das dann doch das ist, was mich am meisten

Modulen reihenweise durchfallen. Das sollte ein guter Grund sein zu sagen: „Ich will das einmal ordentlich lernen, weil ich es überall im Leben brauche!“ Insbesondere wenn man ein Faible für die Frage nach dem Warum hat, ist Mathematik eine gute Entscheidung. Und wenn man nicht gerne rechnet, ist die Mathematik auch gut. Schließlich muss in allen anderen Fächern gerechnet werden, doch in der Mathematik macht man das am wenigsten.

Wie bewerten Sie die mathematische Grundausbildung an deutschen Schulen?

Es gibt Schulen, die machen es richtig cool! Da wissen die Kinder hinterher, was Mathematik ist. Es gibt aber auch Studienanfänger, die hierher kommen und total überrascht sind, was Mathematik überhaupt ist. Da frage ich mich schon, wie es sein kann, dass man zwölf oder dreizehn Jahre Mathematikunterricht haben kann und nicht weiß, was Mathematik überhaupt ist.

Was halten Sie vom Zentralabitur?

Es wäre schön, wenn es wirklich zentral wäre. Berlin kann da ja immer noch ausseren und eigene Aufgaben stellen, die nicht wirklich den Vorgaben entsprechen.

Was halten Sie von der Einführung von Studiengebühren?

Also ich finde, es müsste Studierenden ermöglicht werden, wirklich nur zu studieren. Wir haben ja jetzt schon das Problem, dass viele Studierende nebenher arbeiten müssen und sich nicht auf ihr Studium konzentrieren können. Ich bezweifel, dass Studiengebühren diese Situation verbessern würden. Andererseits gäbe es dann einen Anreiz, zügig zu studieren und auch fertig zu werden. Wir kennen das System der Studiengebühren ja aus Amerika. Es müsste massenhaft Stipendien geben. Und wir sehen doch, wie die jungen Menschen in den USA verschuldet sind, und nicht wissen wie sie das wieder abbezahlen. Es ist ein sehr kompliziertes Thema. Wichtig wäre es mir, dass es den Studierenden ermöglicht wird, tatsächlich zu studieren.

Essen Sie in der Mensa?

Immer weniger.

Was meinen Sie, sind Ihre Stärken und Schwächen?

Ich glaube, das sollten lieber Andere beurteilen.

Aus wievielen Alphabeten kennen Sie Buchstaben, bzw. benutzen Sie in Ihrer Vorlesung?

Welche ich in der Vorlesung benutze, ist, glaube ich, die wesentlichere Frage. Das Wichtige ist ja, dass man probiert, bereits an den Bezeichnern zu erkennen, um was es geht. Also verschiedene Objektklassen verschieden zu bezeichnen. Deshalb benutzen wir in der Mathematik auch so viele Zeichen. Ich nutze natürlich unsere ganz normalen lateinischen Buchstaben in groß und klein. Und dann ist es manchmal nötig diese geschwungen zu schreiben, damit man diese unterscheiden kann. Dann natürlich das griechische Alphabet, also alle, die sich gut von unseren unterscheiden. Das kleine Omikron z.B. sieht aus wie ein kleines o und ist damit überhaupt nicht für die Mathematik geeignet. Es lohnt sich sicherlich, als Studienanfänger vorher da

mal hinein zuschauen. Das koreanische Alphabet finde ich noch ziemlich cool, aber das benutze ich nicht.

Was fasziniert Sie an der Lehre?

Ich finde es einfach schön zu sehen, wie bei anderen das Wissen wächst. Wie andere ihr Potenzial Stück für Stück entfalten und so richtig tolle AHA-Momente erleben. In der Übung stellt jemand eine Frage, traut sich kaum, und dann erklärt man es und dann sagen drei Leute herum: „Ach so ist das!“. Das sind die schönsten Momente.

Frustriert es Sie nicht, dass Ihre Studierenden nach der Veranstaltung vieles wieder vergessen?

Ja. Es ist sehr frustrierend. Ich denke aber, dass wir selbst daran Schuld sind, so wie das Studium strukturiert ist. Die Prüfungen liegen immer sehr zeitnah am Vorlesungsende. Das zwingt die Studierenden, in null Komma nichts ganz viel zu lernen, aber eben nicht nachhaltig. Das sorgt dann für schlechte Noten in den Prüfungen und ist deprimierend. Die Studierenden sind dann fix und fertig und demotiviert und machen dadurch in der vorlesungsfreien Zeit nichts mehr. Da brauchen wir uns nicht wundern, wenn zu Beginn des nächsten Semesters alles wieder vergessen wird. Wir fördern das.

Welche Formel oder Erfindung hat Ihrer Meinung nach die Welt verändert?

Da gibt es so viel. Ich denke mal die Strahlensätze sind sicherlich sehr weit oben. Die haben wirklich sehr viel bewirkt. Der Satz des Pythagoras ist wohl der Bekannteste, hat aber nicht so viel bewirkt. Der ist einfach cool!

Welche der Aussagen trifft eher zu? “Die Zahlen sind von Gott gemacht.“ oder “Die Zahlen sind von Mathematiker:innen gemacht“

... von Gott gemacht. Kennen Sie das „Proofs from THE BOOK“ von Aigner und Ziegler, welches dem Mathematiker Erdős gewidmet ist? Er erzählte, Gott besäße das Buch der Beweise und manchmal erlaubt er einem Mathematiker, da einen Blick hinein zu werfen.

„Mathematiker:innen leben fernab jeglicher Realität“ oder „Zu den wenigen Menschen, die die Welt in ihrer Größe fassen können, gehören die Mathematiker:innen“
Die sind eher fernab der Realität. Also zumindest die reinen Mathematiker.

Was tun Sie, wenn Sie nicht gerade an der Uni sind, beziehungsweise in Ihrer Freizeit?

Ich paddle oder schwimme gerne mit den Kindern. Wir gehen auch sehr gerne in die Natur raus und unternehmen etwas oder entspannen. Das nimmt schon viel Zeit in Anspruch, sodass nicht viel Zeit für anderes bleibt.

Welche Musik hören Sie?

Ich mag generell alles, was in die Richtung von „klassischer“ Musik geht. Damit ist aber nicht nur Mozart gemeint, sondern auch die moderne „klassische“ Musik wie beispielsweise Schostakowitsch.

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

Winnie the Pooh mag ich sehr.

Welches Buch können Sie zu Ihrer Veranstaltung als Begleitliteratur empfehlen?

Der Forster!

Welche Frage würden Sie gern den Studierenden stellen?

Warum wollen Sie Lehrer werden? Ich glaube diese Frage sollten man sich beantworten, wenn man Lehrer werden möchte.

Was erwarten Sie von den Studienanfänger:innen?

...dass sie Fragen stellen. Wenn sie unsicher sind, wenn sie etwas nicht verstehen, müssen sie nachfragen. Das ist das Wesentliche für das Überleben im ersten Semester.

Haben Sie einen guten Rat für die Erstsemestler:innen?

Lassen Sie sich darauf ein, dass Mathematik doch nicht das ist, was sie in der Schule kennengelernt haben und dass Mathematik so viel mehr als nur Rechnen ist. Probieren Sie offen zu sein. Es wird anstrengend werden, aber lassen Sie sich davon nicht entmutigen.

5 Interviews

Nun noch ein paar kurze Fragen, die Sie möglichst knapp beantworten sollen:

Bier oder Wein?

Gar nichts.

Powerpoint oder Tafel?

Tafel.

Reine oder angewandte Mathematik?

Reine.

Forschung oder Lehre?

tatsächlich mehr die Lehre

Pause in der Vorlesung oder 90 Minuten am Stück?

Das ist mir ehrlich gesagt egal.

Campus Mitte oder Adlershof?

Da hab ich ja keine Wahl.

Urlaub am Strand oder in den Bergen?

Berge.

Bitte vervollständigen Sie ...

Ein guter Mathematiker bzw. eine gute Mathematikerin ist ...

... ein Kind geblieben.

Ein guter Student bzw. eine gute Studentin ist ...

... jemand der neugierig ist und es genau wissen will.

Die Humboldt Universität ist ...

... meine Arbeitsstelle.

Eine gute Universität zeichnet sich aus durch ...

... einen guten Mix aus Lehre und Forschung.

Ein guter Dozent bzw. eine gute Dozentin zeichnet sich aus durch ...

... die Nähe zu den Studierenden.

π ist ...

... eine wunderschöne harmonische Zahl.

Vielen Dank für das Gespräch.

Ich danke Ihnen! Abschließend möchte ich, den Studierenden noch ein YouTube-Video mit auf den Weg geben.

<https://www.youtube.com/watch?v=I1U-zDU6aQ0>

5.3 Dr. Jana Bielagk - Lineare Algebra I



Woher kommen Sie?

Ich komme aus Berlin. Also ich bin in Berlin geboren und bin hier aufgewachsen, hab hier studiert und arbeite jetzt hier.

Waren Sie vorher auch auf einer Spezialschule?

Nein, ein ganz normales Gymnasium.

Was war der Grund für Ihre Entscheidung zum Mathematik-Studium?

In der Schulzeit haben mir die Mathe-Anteile der verschiedenen Fächer am meisten Spaß gemacht. Sei es nun in Chemie, in Physik oder auch in einem Auslandshalb-jahr in Wirtschaft in England.

Welches Nebenfach hatten Sie?

Ich hatte Volkswirtschaftslehre als Nebenfach. Ich habe ja noch auf Diplom studiert.

Welches Thema hatte Ihre Diplomarbeit?

Das war ein Teil der Finanzmathematik. Ich habe den Zusammenhang zwischen Dark Pools und nicht Dark Pools, also nicht dunklen Finanzmärkten, angeschaut und welchen Einfluss Dark Pools auf die Preise haben. Darkpools sind Trading Plattformen, in denen nicht gesehen wird, wer dort wie viel kaufen und verkaufen möchte.

Wie sind Sie dann letztendlich an die Humboldt-Universität gekommen?

Aus mehreren Gründen. Einerseits ist die Humboldt Uni näher an meinem Zuhause. Also als Treptow-Köpenikerin ist das einfach naheliegend gewesen. Und der zweite Grund sind familiäre Verbindungen. Nicht zuletzt war ich dann auch in der mathematischen Schülergesellschaft von der Humboldt Uni.

Würden Sie uns kurz Ihr Forschungsgebiet vorstellen?

Ich habe nicht wirklich ein Forschungsgebiet, da ich als Lehrkraft für besondere Aufgaben primär in der Lehre tätig bin. Ich bin gespannt, wann ich neben der Lehre mal zu etwas anderem komme.

Was denken Sie, warum sollte man heutzutage Mathematik studieren?

Weil es ein tolles und spannendes Fach ist und weil wir gute Mathematiklehrer brauchen. Aber auch weil die Mathematik für viele Fächer die Grundlage liefert und wer genauer wissen will, warum man machen darf was zum Beispiel Ökonomen oder Physiker oder Chemiker machen, der muss eben die Mathematik befragen.

Wie bewerten Sie die mathematische Grundausbildung an deutschen Schulen?

Derzeit kann ich das noch nicht sagen. Fragen Sie mich am besten wieder, wenn meine Tochter in die Schule kommt.

Was halten Sie vom Zentralabitur?

Ich selbst gehörte zu den Ersten, die ein halbwegs zentrales Abitur in Brandenburg

hatten. Das hat Vor- und Nachteile gehabt. Ich denke die Vergleichbarkeit ist sehr sinnvoll. An der Umsetzung haperte es damals zumindest noch. Ich weiß nicht, ob sich das inzwischen bereits gebessert hat.

Was halten Sie von der Einführung von Studiengebühren?

Kommt darauf an, was damit gemacht wird und natürlich auf die Höhe. Wenn sich einfach nichts ändert, dann wäre es eine Mogelpackung. Wenn sich tatsächlich die Qualität nennenswert verbessern würde, ja dann könnte es sinnvoll sein. Das sollen aber die zukünftigen Studierenden eher sagen als ich.

Essen Sie in der Mensa?

Seit Jahren jetzt aus praktischen Gründen nicht. Es ging ja gar nicht. Wenn es sich vermeiden lässt, dann lieber nicht.

Was meinen Sie, sind Ihre Stärken und Schwächen?

Meine Stärke ist, denke ich, die Begeisterung für die Lehre und damit auch mein Job. Was ist meine Schwäche? Ich mag Unpünktlichkeit gar nicht. Gerade als Mutter habe ich natürlich Verständnis dafür, dass es durchaus Situationen gibt, in denen etwas nicht so läuft wie man es plant. Und als S-Bahn Fahrerin weiß ich das erst Recht. Doch wenn es irgendwie möglich ist, schätze ich Pünktlichkeit sehr.

Aus wie vielen Alphabeten kennen Sie Buchstaben, bzw. benutzen Sie in Ihrer Vorlesung?

Kennen sind mehr als ich nutze. Ich nutze neben dem normalen Alphabet derweilen die griechischen oder auch mal kalligrafischen Buchstaben. Ich kenne zudem noch die russische Alphabet und die japanischen, die nutze ich aber nicht in der Vorlesung.

Was fasziniert Sie an der Lehre?

Die Vielseitigkeit. Es macht Spaß mit den Menschen zusammenzuarbeiten. Jedes Semester sind es wieder neue Menschen. Auch wenn man mehrmals das Gleiche unterrichtet, ist es ja jedes Jahr etwas anders wie es ankommt, wie die Studierenden darauf eingehen. Ja, das macht einfach immer wieder Spaß.

Frustriert es Sie nicht, dass Ihre Studierenden nach der Veranstaltung vieles wieder vergessen?

Ja, natürlich ist das immer frustrierend. Aber wir sind alle Menschen. Ich vergesse auch Dinge. Namen zum Beispiel. Dieses Recht haben Studierende auch. Ich versuche natürlich es so zu gestalten, dass weniger vergessen wird. Aber Vergessen ist ein ganz normaler Prozess und damit müssen wir leben.

Welche Formel oder Erfindung hat Ihrer Meinung nach die Welt verändert?

Eine davon ist die Waschmaschine. Nein. Es gibt diverse Formeln für unterschiedliche Zwecke, die alle ihre Berechtigung haben und die Welt verändert haben. Viele davon zum Guten oder zum Schlechten. Da könnte ich keine Einzelne hervorheben.

Welche der Aussagen trifft eher zu? „Die Zahlen sind von Gott gemacht.“ oder „Die Zahlen sind von Mathematiker:innen gemacht“

Beides ein bisschen. Die Zahlen existierten vorher schon als solches. Wie wir sie

nutzen und was wir daraus machen, das ist unser menschliches Konstrukt. Nicht mal nur Mathematiker an sich, sondern wir Menschen insgesamt.

*„Mathematiker:innen leben fernab jeglicher Realität“ oder „Zu den wenigen Menschen, die die Welt in ihrer Größe fassen können, gehören die Mathematiker:innen“
Ich denke eher Ersteres. Ob wir die Welt so sehr gut erfassen können... Vielleicht wissen wir gerade, dass wir nicht alles wissen.*

Was tun Sie, wenn Sie nicht gerade an der Uni sind, beziehungsweise in Ihrer Freizeit?

Ich spiele Gitarre. Wenn möglich mache ich auch Sport. Derzeit besteht meine Freizeit natürlich eher daraus mich um meine Tochter zu kümmern.

Welche Musik hören Sie?

Musicals. Die liebe ich seit Jahren und zudem noch etwas Filmmusik. Sonst auch etwas Radio, wenn ich es mal wieder eingeschaltet habe.

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

Nein, dafür lese ich zu viel.

Welches Buch können Sie zu Ihrer Veranstaltung als Begleitliteratur empfehlen?

Ich empfehle nicht eines, sondern eher sich verschiedene Bücher anzusehen und selbst zu entscheiden, was einem am Besten hilft. Es kommt da ein bisschen auf den eigenen Geschmack an und was man gerade haben möchte. Manche Bücher sind gut, um sie zur Vorlesung parallel zu lesen, andere sind als Nachschlagewerke gut, wieder andere sind gut weil sie viele Aufgaben enthalten, die man durchrechnen und durcharbeiten kann. Da gibt es nicht ein einziges Buch, das alles kann, nach meinem Gefühl.

Welche Frage würden Sie gern den Studierenden stellen?

Warum studieren Sie? Was hat Sie zur Mathematik gebracht oder zu ihrem Studium der Mathematik z.B. als Lehramtler? Was erwarten Sie sich vom Studium?

Was erwarten Sie von den Studienanfänger:innen?

Geduld. Geduld und Frustrtoleranz, denn es wird nicht alles auf Anhieb klappen. Es wird nicht alles auf Anhieb klar sein. Da mussten alle Mathematiker durch. Bitte nicht zu schnell aufgeben.

Haben Sie einen guten Rat für die Erstsemestler:innen?

Halten Sie zusammen. Es hat mir immer Spaß gemacht mit anderen zusammenzuarbeiten. Es hat mir sehr viel geholfen. Nicht nur fachlich, sondern auch menschlich, nicht alleine über Aufgaben zu verzweifeln. Zusammen macht es viel mehr Spaß.

5 Interviews

Nun noch ein paar kurze Fragen, die Sie möglichst knapp beantworten sollen:

Bier oder Wein?

Weder noch.

Powerpoint oder Tafel?

Lieber Tafel. Inzwischen aber gerne mit Unterstützung von Folien.

Reine oder angewandte Mathematik?

Eine Mischung aus beiden.

Forschung oder Lehre?

Lehre.

Pause in der Vorlesung oder 90 Minuten am Stück?

90 Minuten am Stück.

Campus Mitte oder Adlershof?

100% Adlershof.

Urlaub am Strand oder in den Bergen?

In den Bergen, da war ich auch gerade.

Bitte vervollständigen Sie ...

Ein guter Mathematiker bzw. eine gute Mathematikerin ist ...

... jemand, der gut Probleme lösen, aber auch gut Fragen stellen kann.

Ein guter Student bzw. eine gute Studentin ist ...

... jemand, der gut zuhören kann und frusttolerant ist.

Die Humboldt Universität ist ...

... toll.

Eine gute Universität zeichnet sich aus durch ...

... eine gute Mischung aus Lehre und Forschung.

Ein guter Dozent bzw. eine gute Dozentin zeichnet sich aus durch ...

... was auch immer die Studierenden brauchen.

π ist ...

... überbewertet. Wir haben doch noch mehr spannende Buchstaben. Wie wäre es mit e , der Eulerschen Zahl.

Vielen Dank für das Gespräch.

5.4 Prof. Dr. Elmar Große-Klönne - Lineare Algebra I*

Leider ist vor Redaktionsschluss des Erstiheftes, kein Interview zustande gekommen. Der FSR bedauert, dass versäumt wurde, einen gemeinsamen Termin zu finden.

6 Beratungsangebote

6.1 Studienberatung

Für so ziemlich jede eurer Fragen gibt es irgendwo am Institut jemanden, der sie euch beantworten kann. Meist ist euer einziges Problem diese Person zu finden. Sicher könnt ihr zuerst einmal eure Kommilitoninnen und Kommilitonen um Rat fragen. Oft können sie euch aus eigener Erfahrung helfen oder euch zumindest einen Kontakt nennen.

Aber natürlich gibt es am Institut auch eine Studienberatung. Sie unterteilt sich in die studentische Studienberatung und die Studienfachberatung.

Die studentische Studienberatung ist, wie der Name schon sagt, eine Studentin oder ein Student. Ihr Büro ist gleichzeitig das Büro des Fachschaftsrates im Johann-von-Neumann-Haus, Raum 3.009. Die Sprechzeiten für dieses Wintersemester standen bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest, werden aber spätestens zu Beginn des Semesters auf unserer Website und im  Moodle-Kurs *Studentische Studienfachberatung Mathematik* veröffentlicht sein.



Studentische Studienberatung Jule Budnick

Sprechstundenzeiten werden auf der Website bekannt gegeben, RUD 25, 3.009,
Tel. (030) 2093-5832, E-Mail: msb@mathematik.hu-berlin.de,
Webseite: <http://hu.berlin/msb>

Auf der Internetseite der Fachschaft (<http://hu.berlin/fsr>) und unter <http://hu.berlin/msb> findet ihr übrigens viele Antworten auf häufig gestellte Fragen. Ansonsten könnt ihr euch auch gern mit einer E-Mail an msb@mathematik.hu-berlin.de direkt an die studentische Studienberatung wenden.

Sollte die studentische Studienberatung euch dann doch einmal nicht weiterhelfen können, oder wenn ihr euch lieber direkt an die professorale Studienfachberatung wenden möchtet, sind hier die Kontaktdaten:

Monobachelor Prof. Dr. Klaus Mohnke

Sprechstunde: Mittwochs 14-15 Uhr, RUD 25, 1.306,
Tel: 030 2093-1814, E-Mail: mohnke@mathematik.hu-berlin.de

Kombibachelor Prof. Dr. Andreas Filler

Sprechstunde: Dienstags 13:45-15:15, RUD 25, 2.301,

Tel: 030 2093-5870, E-Mail: filler@mathematik.hu-berlin.de

Außerdem werden von jeder:m Dozierenden auf Anfrage Termine zur Studienfachberatung angeboten.

Sehr hilfreich für viele Belange von Studierenden im Bachelor ist auch Frau Dorow. Ihr Büro befindet sich in der RUD 25 im Erdgeschoss von Haus II. Sie ist zuständig für Studien- und Prüfungsangelegenheiten und weiß auf fast alles eine Antwort.

Bis zu eurem ersten Besuch wünscht euch eure Studienberatung einen angenehmen und erfolgreichen Start ins Studium.

6.2 Der Fachschaftsrat Mathematik (FSR Mathe)

Neben der Arbeit als Gremium (siehe Abschnitt 8.1.3) organisiert der Fachschaftsrat viele fachliche und nicht-fachliche Veranstaltungen für euch, wie zum Beispiel das WarmUp, den kommenden Lerntag, die Fachschaftsfahrt, eine Weihnachtsfeier und vieles mehr.

Des Weiteren ist der Fachschaftsrat eure erste Anlaufstelle bei Problemen jeglicher Art, sei es bei Prüfungen, mit Dozierenden oder bei sozialen Problemen. Natürlich könnt ihr auch gerne zu der Sprechstunde kommen, wenn ihr irgendwelche Fragen, z.B. zum Einstieg ins Studium, habt.

Auf unserer Webseite findet ihr auch einen Online-Kalender (das Offline-Äquivalent befindet sich gegenüber dem JWD), der über wichtige universitäre Termine und viele weitere interessante Veranstaltungen informiert.

Außerdem haben wir eine Menge praktische Dinge, die ihr euch ausleihen könnt: Unseren Ordner mit Altklausuren (zu dem ihr gern etwas beitragen könnt), Sportsachen (wie Tischtenniskellen und Bälle) und eine Menge (größtenteils mathematischer) Bücher.

Fachschaftsrat Mathematik

Sprechstunde wird auf der Website bekannt gegeben, RUD 25, 3.009,

Tel. (030) 2093-5832, E-Mail: fsr@mathematik.hu-berlin.de,

Webseite: <http://hu.berlin/fsr>

7 Fachschaftsangebote

Der Fachschaftsrat und einige aktive Student:innen haben im Laufe der Zeit verschiedene Angebote auf die Beine gestellt, damit man sich mit Kommiliton:innen austauschen und gemeinsam Zeit verbringen kann.

7.1 Discord-Server

Um auch in Corona-Zeiten eine Vernetzung unter den Studierenden, sowohl unter Erstis als auch zu Höhersemestrigen, zu ermöglichen, wurde ein Discord-Server (<https://discord.gg/YJGC4F5>) erstellt. Dieser wird auch jetzt noch aktiv genutzt. Hier könnt ihr euch entweder mit euren Kommiliton:innen über Mathe austauschen, im digitalen JWD chillen (siehe weiter unten) oder dem FSR Fragen stellen. Ihr findet auf diesem auch Stellenausschreibungen, Veranstaltungen und einige sehr lustige Mathe-Memes. Also schaut auf jeden Fall vorbei!

7.2 Social Media

Um euch immer auf dem Laufenden zu halten, haben wir weitere verschiedene Kanäle: Wir sind sowohl auf Instagram (<https://www.instagram.com/fsr.mathe.hu/>), als auch auf Twitter (<https://twitter.com/HuFsr>). Hier informieren wir euch über aktuelle Geschehnisse und Problematiken an der Universität, Prüfungspläne, unsere Sitzung, Veranstaltungen und vieles mehr!

7.3 Die Fachschaftsfahrt

In jedem Semester organisiert der Fachschaftsrat eine Fahrt an irgendeinen netten Ort in Brandenburg, meist mit einem See in der Nähe. Damit gönnen wir uns bereits nach wenigen Wochen voller Vorlesungen einen wohlverdienten Urlaub, um uns zu entspannen und auszutauschen. Eingeladen ist natürlich immer die gesamte Fachschaft, insbesondere aber die Erstis. Denn die Fachschaftsfahrt eignet sich besonders gut, um sich gegenseitig besser kennenzulernen. Nicht selten werden hier Freundschaften geknüpft, die ein ganzes Unileben und darüber hinaus halten. Euch

steht es frei, ob ihr das Wochenende ausschließlich zur Freizeitgestaltung nutzt, oder ob ihr eure ersten Übungsaufgaben mitnehmen und euch bei diesen unter die Arme greifen lassen wollt. Anmelden könnt ihr euch auf unserer Website.

7.4 Der Aufenthaltsraum, das JWD 3.010

Im Mathematik Institutsgebäude (Johann von Neumann-Haus), neben dem Büro des FSRs, gibt es den Aufenthaltsraum der Mathe-Fachschaft, der für alle Studierenden offen ist. Tagsüber dient das JWD als zentraler Anlaufpunkt für Mathestudis, die zwischen den Vorlesungen etwas Zerstreuung suchen. Es ist der Ort, an dem regelmäßig der Spieleabend sowie auch die Weihnachtsfeier stattfinden.

Auch wenn ihr Fragen habt, ganz gleich ob zu euren Übungsblättern, zur Prüfungsanmeldung oder wo es nette Cafés in eurem Viertel gibt: Hier findet ihr meist jemanden, der euch antworten oder zumindest an die richtige Stelle verweisen kann.

Im Gang befindet sich gegenüber des JWDs unsere Teeküche im Raum 3.005. Diese sind derzeit nicht öffentlich verfügbar, jedoch sind eine paar Erneuerungen in der Planung (neue Küchengeräte, Wand streichen,... - wenn ihr euch hier einbringen wollt, wendet euch gerne an den Fachschaftsrat!). Danach wollen wir die Küche wieder für alle öffnen, das bedeutet natürlich auch geteilte Verantwortung unter allen, die sie nutzen: Sowohl Küche als auch JWD laufen im Selbstbetrieb. Das heißt

1. wenn ihr Kaffee trinken möchtet, bringt bitte selber auch etwas mit.
2. jeder hilft beim Säubern und Aufräumen, die Tische ab- und den Geschirrspüler einzuräumen, anzuschalten oder auszuräumen, die Tische ab- und vielleicht auch mal den Kühlschrank auszuwischen.

7.5 Spieleabend

Es ist Donnerstag, 17 Uhr, Ort: JWD.

Jetzt gelten andere Regeln: Laptopverbot und Hausaufgabenschluss, die Spieler:innen besetzen den Raum, denn es ist Spieleabend.

Ein Schlüssel öffnet den gut gefüllten Spieleschrank. Sich für das erste Spiel zu entscheiden ist gar nicht so einfach, aber nach dieser überwundenen Schwierigkeit läuft der Wechsel flüssig. Ob nun das Sammeln von Hornochsen, Schätzen, Bohnen, vernichtenden Blicken oder Gold, das Erbauen großer Königreiche und Städte, der Kampf gegen wandelnde schreckliche Monster oder ein Gang durchs Labyrinth, alles ist dabei. Klassiker, wie Mensch ärgere dich nicht, Schach, Go, UNO, Skat und Doppelkopf haben wir natürlich auch.

Zwischenzeitlich organisieren wir uns ein Abendmahl, damit anschließend mit aller Kraft weitergespielt werden kann. Möchtest du mit oder gegen uns kämpfen und Schätze gewinnen oder hast du vielleicht sogar ein Spiel, was wir unbedingt mal spielen sollten, so schau doch einfach mal vorbei, wir freuen uns über alle, die kommen.

Gespielt wird, bis niemand mehr übrig ist...

7.6 Mathechor

An unserem Institut gab es lange Zeit einen Chor, der einst von Studierenden gegründet wurde. Zur Zeit fehlt uns leider ein:e Leiter:in, weswegen der Chor nicht probt. Falls du Interesse hast, melde dich gerne beim FSR! Hier ein paar Informationen zum Format des damaligen Chors:

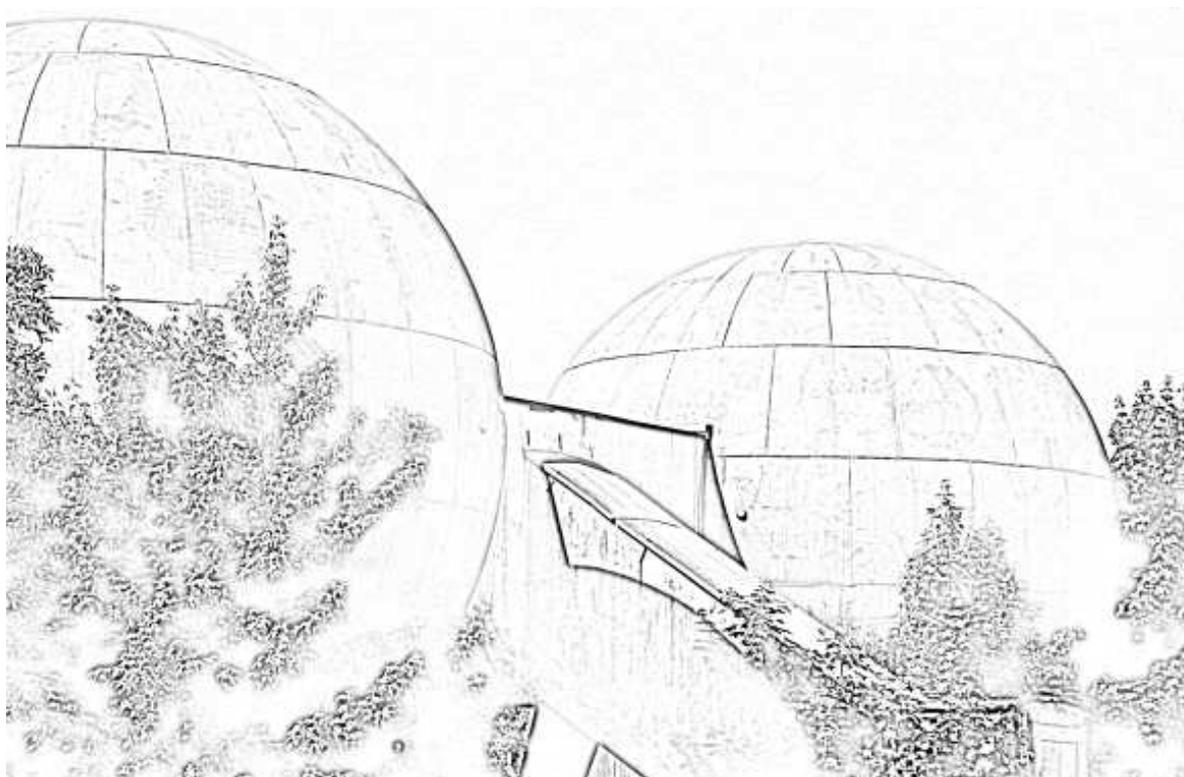
Die Mitglieder treffen sich regelmäßig einmal die Woche um zusammen zu singen. Der Termin für die Proben richtet sich natürlich nach dem Vorlesungsplan, er liegt so günstig wie möglich, damit euch nichts abhalten kann, mitzumachen. Die Proben dauern immer ein bis zwei Stunden und beginnen mit einer halben Stunde Einsingen. Danach werden möglichst abwechslungsreich die verschiedenen Stimmen der Stücke einstudiert und anschließend zusammengefügt. Es herrscht keine zu strenge Atmosphäre, der Spaß soll im Vordergrund stehen.

7.7 Fußball



Seit 2017 existiert wieder eine Gruppe fußballbegeisterter Studierender am Institut, die sich wöchentlich zum Spielen trifft. Aufgrund der aktuellen Lage ist leider noch nicht absehbar, wie und ob die Fußballgruppe nächstes Semester zusammentrifft. Behaltet für mehr Informationen die  *Internetseite der Fachschaft* (<https://www2.mathematik.hu-berlin.de/~fsr/freizeit/fussball>) im Blick. Doch hier ein kurzer Einblick:

Im Winter wird in der Halle gespielt, im Sommer auf Rasen, stets wird versucht, dass die Spielorte nahe am Institut sind. So könnt ihr euch nach der Uni auspowern und habt gleichzeitig die Möglichkeit, andere Mathe-Studis aus verschiedenen Semestern Abseits der Uni kennenzulernen. Das Niveau ist meistens gut durchmischt und der Spaß steht im Vordergrund!



8 Gremien

Jede Universität Deutschlands ist nach dem Prinzip der akademischen Selbstverwaltung organisiert. Das bedeutet, dass die Mitglieder einer Hochschule die Hoheit über die Organisation und fast alle wichtigen Entscheidungen zu Lehre und Studium sowie in der Forschung haben. Um dies in einer großen Universität wie der Humboldt-Universität bewerkstelligen zu können, existieren die verschiedensten Gremien, in denen – zumeist – gewählte Vertreter:innen mit diesen Aufgaben betraut sind.

Ähnlich zur akademischen Selbstverwaltung existieren auch in der studentischen Selbstverwaltung Gremien, die die Studierenden vor allem gegenüber der Uni und nach außen vertreten, aber auch studentische Angebote organisieren und Gelder verwalten. Des Weiteren werden die Studierenden als Mitglieder der Hochschule auch in der akademischen Selbstverwaltung eingebunden und sind demnach dort in den Gremien vertreten.

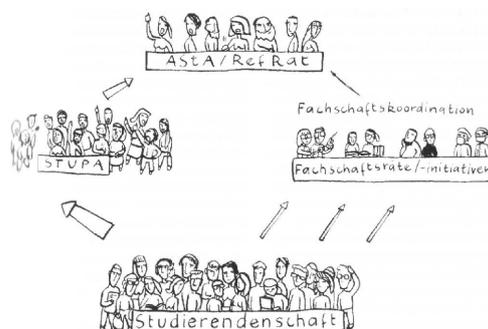
Die Masse an Gremien an der HU kann einen anfangs erschlagen, weshalb wir hier einen kleinen ersten Überblick geben wollen.

8.1 Studentische Selbstverwaltung

Zunächst bilden alle Studierenden einer Hochschule oder Universität deren Studierendenschaft. Da diese in Berlin über den §18 Abs. 1 des Berliner Hochschulgesetzes befähigt wird, spricht man auch von der verfassten Studierendenschaft.

Für die verfasste Studierendenschaft der HU übernehmen nun im Grunde drei Institutionen den Großteil der studentischen Selbstverwaltung: das Studierendenparlament, der Referent_innenrat (gesetzlich AStA) und die Fachschafträte und -initiativen der verschiedenen Fachschaften.

Die finanziellen Mittel zur Umsetzung der verschiedenen Aufgaben der studentischen Selbstverwaltung werden von allen Studierenden



über einen kleinen Teil ihres Semesterbeitrags (aktuell 9.75€) zur Verfügung gestellt. Diese Gelder werden zu je einem Drittel auf die Fachschaften, das Studierendenparlament und den Referent_innenrat aufgeteilt.

8.1.1 Das Studierendenparlament

Das Studierendenparlament (oder StuPa) wird jährlich von der verfassten Studierendenschaft gewählt und besteht aus 60 Sitzen. Dabei stellen sich die Kandidat:innen auf sogenannten Listen zur Wahl, welche jeweils unterschiedliche Ziele und Pläne umsetzen wollen. Aus diesem Grund setzt sich auch das StuPa aus den verschiedenen gewählten Listen zusammen.

Zu seinen Aufgaben gehören die Wahl und Kontrolle des Referent_innenrats (gesetzlich AStA), die Festlegung des studentischen Haushaltsplans und Beschlüsse zu grundsätzlichen Angelegenheiten der Studierendenschaft. Weiterhin organisiert und untertützt das StuPa studentische Projekte (zum Beispiel den studentischen Kinderladen oder den Medienraum), studentische Publikationen („stud_kal“, studentische Zeitschriften) sowie verschiedenste Veranstaltungen (Hoffeste, Konzerte, Podiumsdiskussionen). Als Studierende der HU habt ihr natürlich sowohl das passive als auch aktive Wahlrecht zum StuPa.

8.1.2 Der Referent_innenrat (gesetzlich AStA)



Der allgemeine Studierendenausschuss (AStA), an der HU Referent_innenrat oder auch kurz RefRat genannt, ist das exekutive Organ der verfassten Studierendenschaft. Der RefRat hat 16 verschiedene Aufgabengebiete (Referate genannt), die jeweils von gewählten Referent:innen übernommen werden. Dabei richtet sich die Anzahl der verantwortlichen Referent:innen nach der Größe des Aufgabenbereichs. Der RefRat und dessen Referate werden nicht bei Konstituierung eines neuen StuPa auf einen Schlag neugewählt, sondern einzeln und über das Jahr verteilt dann für ein Jahr neu besetzt.

Man unterscheidet zwischen Referaten, die vom StuPa gewählt werden, und den autonomen Referaten, wo bestimmte Gruppen an Studierenden stimmberechtigt sind und ihre Referent:innen in einer Vollversammlung der jeweiligen Gruppe wählen. Das StuPa bestätigt diese Wahl lediglich.

Zu ersterem zählen zum Beispiel die Kernreferate Soziales, Finanzen, Hochschulpolitik, Öffentlichkeitsarbeit und Lehre - Studium. Zu zweiterem zählen unter anderem die Referate queer_Feminismus (gewählt von der FrauenLesbenTrans*Inter*-Vollversammlung), Antirassismus/Ausländer*Innen (gewählt von fabigen und People of Colour-Studierenden), LGBTI (gewählt von der LesbianGayBisexualTrans*-

Inter*-Vollversammlung) und Studierende mit Kind(ern) (gewählt von Studierenden mit Kindern).

Der Großteil der Referent:innen erhält für ihre Arbeit eine Aufwandsentschädigung. Alle Studierenden (und insbesondere nicht nur die Mitglieder des StuPa) können sich für die Kernreferate aufstellen lassen. Der RefRat kümmert sich abgesehen von seinem Tagesgeschäft vor allem um diverse Beratungsangebote für Studierende, zum Beispiel Rechts-, Bafög- oder Trans-Beratung.

Weitere Informationen zum RefRat findet ihr auch auf dessen  Website.

8.1.3 Der Fachschaftsrat

Auf „lokaler“ Ebene agieren die Fachschaften in den verschiedenen Fachbereichen, jeweils mehr oder weniger organisiert in Fachschaftsräten oder -initiativen.

Fachschaft bezeichnet dabei die Menge aller Studierenden einer Studienrichtung. Fachschaftsräte und -initiativen übernehmen dann in ihren jeweiligen Fachschaften identische Aufgaben, die vor allem aus der Vertretung der Studierenden und der Organisation verschiedenster studentischer Angebote und Veranstaltungen bestehen. Während Räte durch Wahlen legitimiert und von Aktiven in ihrer Arbeit unterstützt werden, sind Initiativen ein in der Zusammensetzung eher wechselnder und „lockerer“ Zusammenschluss von engagierten Studierenden.

Die Fachschaft der Mathematiker:innen umfasst ca. 1500 Studis und wird durch den alljährlich gewählten  *Fachschaftsrat* (kurz FSR), bestehend aus sieben Mitgliedern (siehe <https://www2.mathematik.hu-berlin.de/~fsr/fachschaftsrat>), vertreten.



Der FSR trifft sich mit anderen Aktiven zu regelmäßigen Sitzungen, auf welchen verschiedene Angelegenheiten der Fachschaft Mathematik diskutiert und Projektideen zusammengetragen werden. Wer Interesse hat, sich für die Belange der Studierenden unserer Fachschaft einzusetzen und nebenbei das Innenleben unserer Uni genauer zu erkunden, ist herzlich zu einem Besuch einer der FSR-Sitzungen eingeladen. Frische Ideen, Meinungen und Vorschläge sind stets willkommen, wir freuen uns aber auch über stille Beobachter:innen. In diesem Rahmen werden darüber hinaus auch studentische Vertreter:innen in weitere Gremien entsandt, die auf den FSR-Sitzungen von ihren Ergebnissen berichten.

Gemeinsam mit vielen anderen Freiwilligen organisiert der FSR unter anderem Fachschaftsfahrten, Barabende, das WarmUp und die Erstellung dieses Heftes. Des Weiteren arbeitet er mit der studentische Studienberatung zusammen, wobei sich gegenseitig bei der Organisation von Veranstaltungen und der Beratung von Studierenden unterstützt wird. Insbesondere werden Tage der offenen Tür für Mathematikinteressierte, Erstveranstaltungen sowie Informationsveranstaltungen für Bachelor- und Masterstudierende in enger Absprache geplant und organisiert.

8.1.4 STaMPF

Das STaMPF ist kein Gremium für sich, sondern bietet Studierenden die Möglichkeit in Adlershof aktiv zu werden und sich mit anderen Fachschaftsangehörigen zu vernetzen. Dabei dient es einerseits der Vernetzung der verschiedenen Fachschaftsinitiativen bzw. -räte in Adlershof und andererseits gibt es den Studierenden Raum, auch wenn sie nicht in ihrer Fachschaft aktiv sind, am Adlershofer Studierendenleben mitzuwirken.

Der Begriff „STaMPF“ steht für „Ständiges Treffen aller Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Psychologie Fachschaften“.



Obacht! Das STaMPF hat wechselnde Sitzungsorte, man trifft sich regelmäßig im MoPs, im Haus 11 (Studierendeninitiative/-dorf) oder in den verschiedenen Räumlichkeiten der Fachschaften. Die Treffen finden einmal im Monat statt und werden über die Fachschaften und die Homepage bekannt gegeben. Mehr Informationen findet ihr auf der  Website des STaMPF oder ihr schreibt eine E-Mail an die:den RSA (Referent:in für studentische Aufgaben der mat.-nat. Fakultät) unter rsa.mnf@hu-berlin.de.

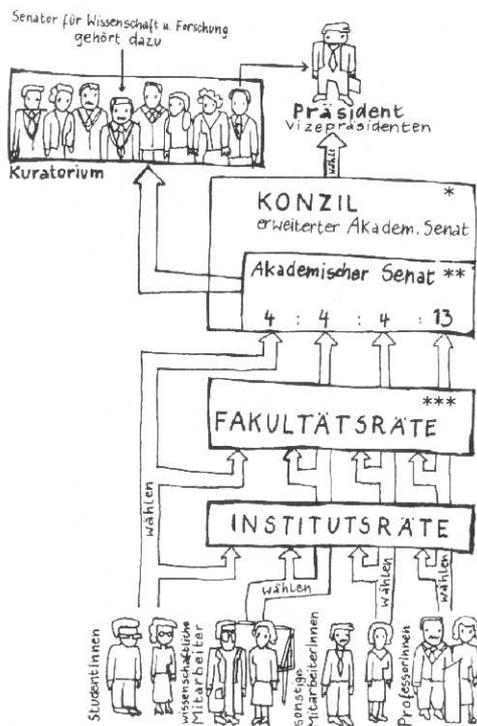
Wenn ihr weitere Informationen erhalten möchtet, meldet euch einfach beim FSR (siehe 8.1.3).

8.2 Akademische Selbstverwaltung

Die verschiedenen Gremien der akademischen Selbstverwaltung lassen sich in Analogie zum politischen Aufbau Deutschlands betrachten: Ganz oben, repräsentativ für die ganze Uni, ist der akademische Senat (AS), der in etwa dem Bundestag entspricht. Darunter kommen die Fakultätsräte (FakRat, die „Landesparlamente“) und letztendlich die Institutsräte (InstiRat, die „Kommunen/Landkreise“).

Die Mitglieder der Humboldt-Universität werden in vier Statusgruppen unterteilt: die Professor:innen, die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen (WiMis), die Mitarbeiter:innen in Technik, Service und Verwaltung (MTSV, in der Abbildung „sonstige Mitarbeiter:innen“) sowie die Studierenden. In jedem der genannten Gremien sitzen Vertreter:innen aller vier Statusgruppen. Die Sitze in den Gremien werden dann so verteilt, dass die Profs einen Sitz mehr haben als die anderen drei Statusgruppen zusammen, während diese untereinander jeweils gleich viele Sitze innehaben. Die Universitätsleitung bzw. das Präsidium setzt sich aus dem:der Präsident:in und den (zur Zeit drei) Vizepräsident:innen zusammen. Sie alle agieren hauptamtlich.

Unser:e Präsident:in vertritt die Hochschule nach außen und richtet die Unipolitik aus.



Für Entscheidung mit enormer Tragweite wie die Wahl des Präsidiums, die Verabschiedung der Grundordnung der Universität oder die jährlichen Rechenschaftsberichte der Unileitung, tritt das Konzil zusammen. Das Konzil ist eine Erweiterung des akademischen Senats, dem zusätzlich zu den Vertreter:innen des AS auch speziell hierfür gewählte Personen angehören.

Des Weiteren existiert noch das Kuratorium, welches das Bindeglied zwischen Uni, Staat und Gesellschaft darstellt. Aus diesem Grund besteht es überwiegend aus Personen, die nicht HU-angehörig sind, unter anderem aus dem:der Berliner Senator:in für Wissenschaft und Forschung und Vertreter:innen aus Kultur, Wirtschaft und öffentlichen Leben. Das Kuratorium

hat als einziges Gremium ein Vorschlagsrecht für den:die Präsident:in.

Damit die Gremien effizient arbeiten können, richten diese (also AS, FakRäte und InstiRäte) zusätzlich noch Kommissionen ein, die dem Gremium zuarbeiten und bestimmte Aufgaben auslagern. Einige dieser Kommissionen sind sogar vorgeschrieben, wie zum Beispiel die Kommissionen für Lehre und Studium oder die Haushaltskommission. Auch in den Kommissionen kann man sich als Studierende:r engagieren.

Um die Chancengleichheit der Frauen zu garantieren und um (anonym) eine Ansprechpartnerin im Falle sexueller Diskriminierung oder Belästigung zu haben, gibt es dann noch die Frauenbeauftragte. Sie ist im Rahmen dieser Arbeit nicht an fachliche Weisungen von Universitätspersonal gebunden und darf in der Ausübung ihrer Aufgaben nicht behindert werden.

Weiterhin gibt es dann noch eine:n Beauftragte:n für den Datenschutz, an die:den man sich beispielsweise wenden kann, wenn Dozierende eine (nach Berliner Hochschulgesetz nicht zulässige) Anwesenheitsliste führen oder die Anwesenheit der Studierenden auf eine andere Art und Weise überprüfen.

9 Weitere interessante Orte

9.1 Lernräume

Im Institut für Mathematik (Johann von Neumann-Haus) gibt es einige Lernräume, wie zum Beispiel den Raum 1.109 (Haus I, erste Etage) und die Glaskästen in der ersten Etage zwischen Haus III und Haus IV. Außerdem kann man sich auch ins JWD (siehe Abschnitt 7.4) setzen, um sich mit höheren Studierenden auszutauschen. Des Weiteren kann man in der Bibliothek im Erwin-Schrödinger-Zentrum in Ruhe lernen. Dort gibt es ebenfalls Gruppenräume. Wir empfehlen euch sehr, Übungsgruppen zu bilden. Dann lernt es sich gleich viel einfacher!

9.2 Rechnerpool

Die Rechnerpools befinden sich im Johann-von-Neumann-Haus, Haus II, 2. Etage, und ermöglichen Studierenden von der Uni aus am PC zu arbeiten.

Anmeldung CMS-Account Mit einem Account von dem CMS (Computer- und Medienservice) bekommt ihr unter anderem eine E-Mail-Adresse (*login@student.hu-berlin.de*), mit der ihr den PC-Saal im Erwin-Schrödinger-Zentrum, sowie die Rechner in der Bibliothek nutzen könnt. Außerdem könnt ihr damit einen WLAN-Account beantragen, um mit eurem Handy oder Laptop in der Uni ins Netz zu gehen. Mit dem Account könnt ihr euch auch für Prüfungen anmelden und eure Klausurergebnisse über das Internet abrufen (→ AGNES).

Die Anmeldung erfolgt online auf der  Website des Computer- und Medienservice unter <http://www.cms.hu-berlin.de>. Für die Anmeldung benötigt ihr eure PIN, die ihr in einem Brief erhalten habt.



Bei weiteren Fragen wendet euch an die Benutzerberatung des CMS, im Eingangsbereich der Bibliothek im Erwin-Schrödinger-Zentrum.



Anmeldung Mathe-Account Ihr benötigt den Mathe-Account, um die Rechner im Pool nutzen zu können. Diesen müsst ihr euch erst erstellen. Ihr folgt dafür der Anleitung auf der  *Homepage der Rechentechnik*.

Auch hier erhaltet ihr wieder eine E-Mail-Adresse (*login@mathematik.hu-berlin.de*).

9.3 SBZ MoPs



Das studentische Café  *Motorenprüfstand* befindet sich hinter dem → *Erwin-Schrödinger-Zentrum*. Das umgebaute, denkmalgeschützte Gebäude wird als Café, Aufenthaltsraum und Austragungsort verschiedenster Feiern genutzt. Es wird von Studierenden für Studierende betrieben und zeichnet sich besonders durch seine angenehme Atmosphäre sowie eine Getränkekarte mit studentischen Preisen aus. Wer Interesse hat, kann sich nach ausgiebigem Konsum von Kaffee und Keksen auch mal auf die andere Seite der Bar stellen.

9.4 Mensa



Die Adlershofer Mensa  „*Oase*“ befindet sich in der ersten Etage des Johann-von-Neumann-Hauses. Es gibt immer mehrere Mahlzeiten zur Auswahl, darunter auch immer etwas Vegetarisches und Veganes.

Bezahlt wird in der Mensa nur mit der Mensa-Karte oder den neuen Studierendenausweiskarten. Diese Mensakarten erhält man gegen ein wenig Pfand an der Kasse neben der Essenausgabe. Man kann sie an den aufgestellten Automaten aufladen. Außerdem kann man mit ihnen in den Bibliotheken die Kopierer bedienen.

9.5 Hörsaalkino

Das Hörsaalkino Adlershof ist ein Filmabend (im Hörsaal) „von Studierenden, für Studierende“ an der Humboldt-Universität zu Berlin. Normalerweise laufen Filme während des Semesters immer dienstags im Erwin-Schrödinger-Zentrum, Kleiner Hörsaal 0'110. Einlass ist normalerweise um 17:00 Uhr, Filmbeginn um 17:15 Uhr. Das Projekt war in der Coronazeit ausgesetzt. Aktuell wird nach Studis gesucht, die in der Organisation helfen sollen, damit das Projekt zum kommenden Semester wiederbelebt werden kann. Aktuelle Informationen findet ihr auf der Website. (QR-Code folgen!)



10 Begriffserklärungen

Hier findet ihr eine Auflistung an Begriffen, die euch in eurem Studienalltag vielleicht häufiger begegnen werden. Entweder werden sie hier erklärt, oder an die entsprechenden Stellen im Buch verwiesen.

A

Abteilung Internationales <http://www.international.hu-berlin.de/>

Wann immer ihr Fragen zum Auslandsstudium oder internationalen Praktika habt, seid ihr hier an der richtigen Adresse. Die Abteilung ist ebenso erster Anlaufpunkt für alle ausländischen Student:innen, die in Berlin studieren.

Account siehe Abschnitt 9.2

AGNES siehe Abschnitt 3.4

Alumni Leitet sich vom lateinischen Verb „alere“ (ernähren, fördern) ab. Alumni sind alle Personen, die eine bestimmte Einrichtung besucht und/oder dort einen Abschluss gemacht haben. Der Begriff bezeichnet meist die Ehemaligen einer Hochschule – meist im Zusammenhang mit entsprechenden Angeboten zur Kontaktpflege.

Ana *Analysis* ist eines eurer ersten Fächer.

Arbeitsräume siehe Abschnitt 9.1

AStA ist die Abkürzung für Allgemeiner Studierendenausschuss und heißt an der HU → *RefRat*. Dieser wird im Kapitel 8 ausführlich beschrieben.

B

BAföG www.stw.berlin/

Bundesausbildungsförderungsgesetz. Alle Studierenden haben nach diesem Gesetz die Möglichkeit, eine finanzielle Unterstützung zu beantragen. Die Höhe dieser Unterstützung richtet sich dabei nach dem eigenen Einkommen und dem der Eltern oder des Ehepartners. Die BAföG-Anträge sollten spätestens zu Semesterbeginn beim → *BAföG-Amt* abgegeben werden, da frühestens ab dem

Antragsmonat gezahlt wird. Auch unvollständige, formlose Anträge genügen zunächst zur Wahrung der Frist. Falls ihr Fragen habt, könnt ihr euch direkt ans Amt oder auch an die BAföG-Beratung des → *RefRats* wenden.

BAföG-Amt <https://www.stw.berlin/finanzierung/>

Das BAföG-Amt bearbeitet die BAföG-Anträge und bietet Beratungen zum Thema → *BAföG* an.

Beratung für Menschen mit Behinderung Hier findet ihr zahlreiche Informationen zum Studium, Sport, Wohnen und verschiedenen Beratungsmöglichkeiten:

<https://www.hu-berlin.de/de/studium/barrierefrei>

Berufungskommission Diese tritt zusammen, wenn eine Professor:innenstelle neu besetzt wird. Nach einer Vorauswahl werden die aussichtsreichsten Kandidat:innen zu Vorträgen eingeladen, woraufhin sich die Kommission auf eine Liste einigt, nach deren Reihenfolge die Bewerber:innen dann den Ruf auf die ausgeschriebene Stelle erhalten.

Bibliothek <http://www.ub.hu-berlin.de/>

In der Bibliothek gibt es neben vielen Büchern zusätzlich auch Computerarbeitsplätze, Gruppenarbeitsräume und eine ruhige Lernatmosphäre. Die zentrale Universitätsbibliothek – das Grimm-Zentrum – befindet sich in Mitte; die Zweigbibliothek der Naturwissenschaften steht in Adlershof im Erwin-Schrödinger-Zentrum.

C

c.t. lateinisch „cum tempore“ = „mit Zeit“. Wenn eine Veranstaltung c.t. beginnt, bedeutet dies, dass sie 15 Minuten später startet („Akademisches Viertel“).

Café Auf dem Campus Adlershof gib es fünf Cafés: das „Kamee“ im Johann-von-Neumann-Haus, „Gerdan’s Café“ im ESZ, das von Studierenden betriebene Café → „*Motorenprüfstand*“ zwischen dem Chemie- und dem Physik-Gebäude, die vom Studierendenwerk betriebene „Coffeebar“ im Erdgeschoss des Johann-von-Neumann Hauses und die „Esswirtschaft“ im Forum Adlershof.

Campus-Card <https://www.cms.hu-berlin.de/de/dl/campuscard>

Die CampusCard ist euer Studierendenausweis. Ihr müsst euch in eurem ersten Semester eine Campus-Card an einem Automaten (zum Beispiel im Erwin-Schrödinger-Zentrum) erstellen und diese in jedem Semester aktualisieren. Die Campus-Card ist gleichzeitig auch euer Semesterticket. Es berechtigt zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in den Tarifbereichen ABC und erlaubt

die Mitnahme eines Fahrrads. Eine Erklärung zur Erstellung der Karte findet ihr hier: <https://www.cms.hu-berlin.de/de/dl/campuscard#Karteout>

Chor siehe Abschnitt 7.6

D

DAAD <http://www.daad.de>

Der Deutsche Akademische Austauschdienst ist eine Vereinigung der Hochschulen und Studierendenschaften Deutschlands zur Förderung des internationalen akademischen Austausches. Er informiert über Studiengänge im Ausland, Förderungsmöglichkeiten und Stipendien. Außerdem finanziert er unter anderem Jahresstipendien.

Dekan:in Der Dekan beziehungsweise die Dekanin leitet eine → *Fakultät*.

Discord Discord ist ein Onlinedienst für Instant Messaging, welcher in Sprach- und Textkanälen Gruppentelefonate, Videotreffen oder den einfachen Nachrichtenaustausch ermöglicht.

Dissertation Die Dissertation (Doktorarbeit) ist eine wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des Doktorgrades, die im Rahmen der → *Promotion* angefertigt wird.

Dozierendengespräche Der Fachschaftsrat organisiert in jedem Wintersemester ein Treffen zwischen den Studierenden des ersten Semesters und ihren Dozierenden. Damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, sich nach ein paar Wochen Vorlesungszeit gegenseitig ein Feedback zu geben und in entspannter Atmosphäre ein wenig zu plaudern. Im Optimalfall loben und kritisieren sich hier beide Seiten gegenseitig auf eine respektvolle und diplomatische Art und Weise.

E

eduroam Education Roaming ist eine Initiative, die Mitarbeitenden und Studierenden von Universitäten und Organisationen einen Internetzugang an den Standorten aller teilnehmenden Organisationen unter Verwendung ihres eigenen Benutzernamens und Passwortes WLAN ermöglichen will. Die Einrichtungsbeschreibungen des HU WLANs für verschiedene Betriebssysteme findet sich auf der Website

<https://www.cms.hu-berlin.de/de/dl/netze/wlan/config>.

Für Android-Geräte gibt es sogar eine App. Diese nennt sich „HU Berlin eduroam“ und kann im Playstore heruntergeladen werden. Die Anmeldung

erfolgt über die Mathe-Mail-Adresse `benutzername@mathematik.hu-berlin.de` und das zugehörige Passwort.

Erwin-Schrödinger-Zentrum (ESZ) ist das Gebäude, in dem neben einigen großen Hörsälen und Seminarräumen auch die \rightarrow *Bibliothek*, der \rightarrow *CMS* und Gerdan's \rightarrow *Café* angesiedelt sind. Da ihr euch für ein Mathematikstudium entschieden habt, werdet ihr wahrscheinlich einige eurer Vorlesungen in einem der großen Hörsäle im Schrödinger-Zentrum hören. Im Schrödinger-Zentrum werden die Räume mit E'RRR gekennzeichnet. So ist 0'110 der große Hörsaal.

Evaluation Jedes Semester findet eine Evaluation statt. In dieser könnt ihr alle Veranstaltungen, die ihr besucht habt, bewerten. Dabei gibt es Fragen zur Vorlesung und zu den Dozierenden sowie zur Übung und den Übungsleiter:innen. Die Dozierenden geben den Termin bekannt. Die Evaluation wird digital durchgeführt. Eine Teilnahme ist erwünscht, damit ein breites Meinungsbild entsteht. Die Evaluation wird nur innerhalb der Uni veröffentlicht.

F

Fachrichtungswechsel Wer einen Fachrichtungswechsel vorhat (insbesondere von und zur Mathematik), wird gebeten, vorher mit der \rightarrow *MSB* darüber zu sprechen. Weiterhin sollte man sich eingehend über die Konsequenzen bezüglich \rightarrow *BAföG* informieren.

Fachschaft bezeichnet die Menge aller Studierenden eines Institutes.

Fachschaftsfahrt Für alle Semester organisiert der Fachschaftsrat eine Fahrt zum Kennenlernen und Entflüchten des Unialltags. Die nächste Fahrt ist für das Wintersemester 2022/23 geplant, siehe hierfür Abschnitt 7.3.

Fachschaftsrat bzw. FSR siehe Abschnitt 6.2 und Abschnitt 8.1.3

Fachtutorium siehe Abschnitt 3.2.1

Fahrradmitnahme Im Semesterticket ist die Mitnahme eines Fahrrades im Tarifbereich Berlin-ABC enthalten. Dies gilt für die Tram ebenso wie für Regional- und S-Bahnen. Nur in den Bussen ist eine Fahrradmitnahme nicht erlaubt.

Fakultät <https://fakultaeten.hu-berlin.de/de/mnf/>

Die Fakultät ist die dem Institut übergeordnete Einrichtung. Alle wichtigen Entscheidungen werden im Fakultätsrat getroffen, in den auch studentische Vertretungen entsandt werden. Das Institut für Mathematik gehört ebenso wie die Chemie, Informatik, Geographie und Physik zur Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (Math.-Nat.). Weitere Infos findet ihr im Abschnitt 8.

Fundbüro Ein Fundbüro gibt es in der Bibliothek im → *Erwin-Schrödinger-Zentrum*. Dort kann man an der Information nach verlorenen Dingen fragen. Trotzdem häufen sich einige andere angefundene Sachen im → *JWD*. Oft hängen auch Zettel im Johann-von-Neumann-Haus, die auf Fundsachen hinweisen.

Fußball siehe Abschnitt 7.7

G

Gasthörer:innen Gasthörer:innen können gegen eine Gasthörer:innengebühr von derzeit 15€ pro → *SWS* an Veranstaltungen teilnehmen ohne immatrikuliert zu sein. Dies bedeutet für eine doppelstündige Lehrveranstaltung muss 30€ im Semester bezahlt werden. Der Erwerb von Scheinen ist jedoch ausgeschlossen.

Glaskasten siehe Abschnitt 9.1

H

Habilitation Die Habilitation ist die höchste akademische Prüfung und bescheinigt die Lehrbefähigung. Sie kann auf die → *Promotion* folgen und ist in vielen Fällen entscheidend für die Berufung zum:zur Universitätsprofessor:in.

Hochschulrahmengesetz (HRG) Das Hochschulrahmengesetz gibt bundeseinheitliche Richtlinien vor, an denen die Bundesländer ihre Landeshochschulgesetze orientieren müssen.

I

Informatik Institut <http://www.informatik.hu-berlin.de>

Das Institut für Informatik befindet sich ebenfalls im → *Johann-von-Neumann-Haus*.

Informatikfachschaft Die Fachschaft der Informatik liegt genau über dem Fachschaftsraum der Mathematik. Weitere Informationen findet ihr auf der Website der Fachschaft:

<https://fachschaft.informatik.hu-berlin.de/wiki/Hauptseite>

Instagram <https://www.instagram.com/fsr.mathe.hu/>

Wir sind auf Instagram zu finden, weiteres siehe Abschnitt 7.2.

Internationaler Studierendenausweis <http://www.isic.de>

Die ISIC bietet zahlreiche Ermäßigungen im Ausland und kann u.A. beim → *RefRat* erworben werden.

J

Johann von Neumann-Haus Im Johann von Neumann-Haus werden die Räume nach dem Schema H.E.RR durchnummeriert, also erst das Haus (I–IV, wobei IV dem Bahnhof am nächsten ist), dann die Etage (0–4, wobei 0 unten und 4 oben ist), und dann die zweistellige Raumnummer. Das Büro der Fachschaft trägt die Raumnummer 3.009.

Juniorprofessor:in Die Juniorprofessur ist ein akademischer Titel, der jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nach der → *Promotion* verliehen werden kann. Sie können damit seit 2002 ohne die in Deutschland bisher übliche und bis zu sechs Jahre dauernde → *Habilitation* eine Stelle als Hochschulprofessor:in antreten.

JWD siehe Abschnitt 7.4

K

KoMa <https://die-koma.org/>

KoMa steht für „Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften“. Diese tagt einmal pro Semester. Anwesend sind studentische Vertreter:innen vieler Universitäten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

L

LinA *Lineare Algebra und analytische Geometrie* ist eines eurer ersten Fächer.

L^AT_EX ist ein Textverarbeitungsprogramm, das ihr im Laufe des Studiums noch kennenlernen werdet.

Lehramtsstudium Wichtige Informationen und Beratungsangebote findet ihr bei der Fachschaft Lehramt unter

https://pse.hu-berlin.de/de/studium/fachschaft/copy_of_fsi.

Außerdem finden sich allgemeine Informationen zu eurem Studium in Abschnitt 4.2.

Lehrveranstaltungen Das sind alle Veranstaltungen, die im Vorlesungsverzeichnis (→ *AGNES*) angeboten werden, also Vorlesungen, Übungen, Seminare und weitere.

Leistungspunkt Für jede besuchte → *Lehrveranstaltung* erhält man eine bestimmte Anzahl von Leistungspunkten, die zum Erwerb des Bachelors benötigt werden. Die Anzahl richtet sich nach dem Aufwand, also prinzipiell den → *SWS* der Veranstaltung.

M

Matrikelnummer Jeder:Jedem Studierenden der HU wird eine eindeutige Matrikelnummer zugewiesen. Die Nummer steht auf eurem Studierendenausweis und wird benötigt, wenn ihr euch in Vorlesungen einschreiben wollt, Übungsaufgaben abgibt oder euch für Prüfungen anmeldet.

Mensa siehe Abschnitt 9.4

Moodle <http://moodle.hu-berlin.de/>

Moodle ist eine Kommunikationsplattform, die in erster Linie von den Dozierenden genutzt wird, um Informationen, Arbeits- sowie Übungsblätter oder auch Ergebnisse zu Prüfungen zur Verfügung zu stellen. Wenn ein Dozent oder eine Dozentin einer Vorlesung oder eines Seminars dieses System nutzt, dann werdet ihr in der Vorlesung beziehungsweise im Seminar darüber informiert. Unter anderem findet ihr dort auch den → *Prüfungsordner*.

Die Zugangsdaten sind die gleichen wie für → *AGNES*.

Motorenprüfstand (MOPS) siehe Abschnitt 9.3

MSB steht für mathematische studentische Studienfachberatung, siehe Abschnitt 6.1

O

Orientierungswoche der Fachschaft Mathe siehe Abschnitt 1.3

Overleaf <https://latex.hu-berlin.de/>

Overleaf ist ein webbasiertes Programm zur Benutzung von → *Latex*. Hierbei können mehrere Personen in einem Dokument arbeiten. Die HU hat ein Pilotprojekt gestartet, wodurch alle Studierenden damit arbeiten können. Eine Erklärung zur Benutzung findet ihr hier: <https://www.digitale-lehre.hu-berlin.de/de/lehr-und-lernlandschaft/overleaf>

P

Promotion Die Promotion ist eine akademische Prüfung mit dem Ziel, einen Dokortitel zu erhalten. Ein Promotionsstudium kann nach dem Diplom oder Master begonnen werden und dauert in der Regel etwa drei Jahre. Hauptbestandteil der Promotion ist die Anfertigung der \rightarrow *Dissertation*. Die Promotion weist die Befähigung zu eigenständiger Forschung nach und ist Voraussetzung für die \rightarrow *Habilitation*.

Prüfungsausschuss <http://www.mathematik.hu-berlin.de/~pruefaus/>

Über die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen von anderen Universitäten entscheidet bei uns der Prüfungsausschuss. Außerdem kann der Prüfungsausschuss Prüfungen annullieren und Studierenden zu einer 4. Prüfung zulassen. Wenn ihr glaubt, dass eine Prüfung formal nicht zulässig war oder dass ihr ein Recht auf eine weitere Prüfung habt, könnt ihr dem Prüfungsausschuss unter pruefaus@math.hu-berlin.de eine Email schreiben.

Prüfungsbüro Hier findet sich eine Auflistung, wofür die Prüfungsbüros zuständig sind und wer genau euch helfen kann:

https://fakultaeten.hu-berlin.de/de/mnf/lehre_studium/pruefungsbuero

Für Mathematik ist dies Frau Dorow, welche ihr Büro im Johann von Neumann-Haus, Haus II, Erdgeschoss hat.

Prüfungsordner Den „Prüfungsordner Mathematik“ findet ihr in \rightarrow *Moodle*. Das Passwort dazu könnt ihr jederzeit beim Fachschaftsrat (3.009) erfragen. Der Ordner beinhaltet eine Ansammlung von Altklausuren. Diese sammelt der Fachschaftsrat, welcher sich stets über jede Bereicherung von euch freut.

Prüfungsordnung Sie bildet zusammen mit der \rightarrow *Studienordnung* die rechtliche Grundlage des Mathematikstudiums. In ihr werden Prüfungsleistungen, Studienziel, Regelstudienzeit, Pflichtscheine und vieles mehr verbindlich festgelegt. Die Prüfungsordnung findet man auf der Homepage des Instituts und im Johann von Neumann-Haus, Haus II im Erdgeschoss.

Q

Quod erat demonstrandum „Was zu beweisen war“. Mit diesen Worten soll der griechische Mathematiker Euklid um 300 v.Chr. seine Beweise beendet haben. Die meisten Dozierenden kennzeichnen das Ende eines Beweises jedoch lieber indem sie ein kleines \square darunter malen.

R

Rechenzentrum (CMS) <http://www.cms.hu-berlin.de/>

Das Rechenzentrum der Universität befindet sich im Erwin-Schrödinger-Zentrum in Adlershof, gleich neben der Bibliothek. Hier kann man einen Account beantragen und zahlreiche Internetdienste nutzen. Im PC-Pool des CMS können Dokumente außerdem gescannt, bearbeitet und wieder ausgedruckt werden.

RefRat siehe Kapitel 8

Rückmeldefrist Studierende, die ihr Studium an der Uni fortsetzen wollen, müssen sich innerhalb der Rückmeldefrist am Ende eines Semesters für das kommende zurückmelden. Dies bedeutet, ihr müsst im Wintersemester bis spätestens 15.02 und im Sommersemester bis spätestens 15.07. euren → *Semesterbeitrag* für das kommende Semester überwiesen haben. Wer diesen Termin verpasst, hat noch eine kostenpflichtige Nachfrist von zwei Wochen, wer auch das verpeilt, wird exmatrikuliert, verliert also seinen Studienplatz.

S

s.t. lateinisch „sine tempore“ = „ohne Zeit“. Wenn eine Veranstaltung s.t. beginnt, bedeutet dies, dass sie Punkt beginnt.

Schulwiederholungstag siehe Abschnitt 1.2

Schwarzes Brett <http://www2.hu-berlin.de/schwarzesbrett/>

Die schwarzen Bretter sind Pinnwände, wo man Botschaften und Gesuche jeder Art aufhängen und lesen kann. Analoge schwarze Bretter befinden sich unter anderem im Johann von Neumann-Haus neben dem Ausgang Richtung Bahnhof Adlershof sowie im Erwin-Schrödinger-Zentrum neben dem Eingang zur Bibliothek und dem kleineren der beiden großen Hörsäle (0'115).

Semesterbeitrag Den Semesterbeitrag muss man als studierende Person jedes Semester während der → *Rückmeldefrist* entrichten. Er beinhaltet neben den Gebühren für das Semesterticket auch den Rückmeldebeitrag und Beträge zum Sozialfond und an das → *Studierendenwerk*.

Semesterticket <http://www.semtix.de/>

siehe → *CampusCard*

Semesterwochenstunden (SWS) Eine Semesterwochenstunde entspricht der Zeit, die man für eine einsemestrige, wöchentlich 45-minütige Veranstaltung im Semester aufwenden muss. Meistens gibt es SWS nur im Doppelpack, da die meisten Veranstaltungen 90 Minuten lang sind.

Die Veranstaltungen im ersten Semester haben in der Regel einen Zeitumfang von 4+2 SWS, das heißt zweimal 90 Minuten Vorlesung pro Woche und einmal 90 Minuten Übung.

Skript Skripte sind (meist) von den Dozierenden herausgegebene vorlesungsbegleitende Dokumente, die das Verständnis des Stoffes erleichtern sollen. Die Herausgabe eines Skriptes ist eher die Ausnahme als die Regel, daher sollte man während der Vorlesung immer mitschreiben.

Spieleabend siehe Abschnitt 7.5

STaMPF siehe Abschnitt 8.1.4

Stipendium <http://www.bildungsserver.de/>

Neben dem → *BAföG* gibt es noch eine ganze Menge von Institutionen, beispielsweise Begabtenförderungswerke, Stiftungen oder Bundesländer und Betriebe, die Stipendien vergeben und damit Studierende finanziell unterstützen und häufig auch ideell fördern.

Studierendenausweis siehe → *CampusCard*

Studierendenwerk <https://www.stw.berlin//>

Das Studierendenwerk ist eine öffentliche Einrichtung, die sich um die soziale, gesundheitliche, wirtschaftliche und kulturelle Betreuung der Studierenden in Berlin kümmert (§1 Abs. 1 StudWG). Es ist zuständig für den Betrieb der Mensen und Cafeterien, die Studierendenwohnheime, die Vergabe von → *BAFöG* und bietet zahlreiche Beratungsangebote. Alle diese Bereiche sind auf der Webseite detailliert beschrieben.

Studentische Hilfskraft (SHK) Man kann sich in der Regel um einen Job als studentische Hilfskraft bewerben, sobald man das erste Studienjahr absolviert hat. Bei einem Kombinationsbachelor mit Lehramtsoption besteht die Voraussetzung, dass die didaktische Vorlesung bereits gehört wurde.

Hauptaufgaben studentischer Hilfskräfte am Institut für Mathematik sind die Korrektur von Übungsaufgaben, das Leiten von Übungen sowie weitere fachspezifische Aufgaben. Die Arbeitszeit beträgt meist 40 Stunden pro Monat und die Bezahlung ist mit 12,96€/h (nach dem studentischen Tarifvertrag) nicht zu verachten. Ausschreibungen findet man an der Pinnwand im Gang vor Frau Dorows Büro, sowie auf der Webseite des Institutes. Auch in anderen Instituten, zum Beispiel der → *Bibliothek* und im → *Rechenzentrum*, werden häufig Stellen für studentische Hilfskräfte ausgeschrieben.

Studienberatung Man unterscheidet zwischen allgemeiner Studienberatung, Studienfachberatung und studentischer Studienberatung. Mehr dazu siehe Abschnitt 6.1

Studienordnung Sie regelt den formalen Ablauf des Studiums, also welche Vorlesungen, Übungen und Seminare ihr belegen und welche Scheine ihr erwerben müsst. Ihr findet sie zusammen mit der → *Prüfungsordnung* gegenüber von Frau Dorows Büro oder auf der Seite des Instituts. Es ist sehr zu empfehlen, sich beide Ordnungen einmal durchzulesen, da so viele Fragen von vornherein beantwortet werden können.

Studierendenparlament (StuPa) siehe Kapitel 8

Studienpunkt Studienpunkte heißen mittlerweile → *Leistungspunkte*.

T

Twitter Wir sind auf Twitter unter <https://twitter.com/HuFsr> zu finden.

U

Urlaubssemester Innerhalb der Rückmeldefrist und bis zu sechs Wochen nach Semesterbeginn können wegen Krankheit, Schwangerschaft, Zivildienst oder Auslandsstudium Urlaubssemester beantragt werden. Das Formular hierzu findet ihr unter <http://www.hu-berlin.de/studium/bewerbung/imma/beurlaub>. Während der Beurlaubung ruht das Recht zum Besuch von Lehrveranstaltungen. Andere Rechte, insbesondere zum Ablegen von Prüfungen bestehen fort, soweit die Zulassungsbedingungen zur Prüfung vor der Beurlaubung erfüllt waren.

V

Vorlesungsverzeichnis Das Vorlesungsverzeichnis ist das Verzeichnis aller Lehrveranstaltungen der Universität. → *AGNES*

W

WarmUp siehe Abschnitt 1.2

Z

Zoom Zoom ist eine von der HU genutzte Plattform zur Übertragung von Vorlesungen, Übungen und eignet sich auch für das gemeinsame Bearbeiten von Übungsserien.

Zweithörer:innen sind Studierende, die an einer anderen Hochschule als Ersthörer:innen eingeschrieben sind, zum Beispiel an der Freien oder Technischen Universität. Sie sind den Ersthörer:innen in vielen Fragen gleichgestellt, haben jedoch beispielsweise kein Wahlrecht an der HU. Außerdem müssen sie an der HU keinen Semesterbeitrag zahlen.

Redaktion: der Fachschaftsrat

Druck: HU-Druckerei

Layout und Design:

Dennis Groh, Nancy Beer, Stephan Schultz, Miriam Dreyer

Besonderen Dank gilt allen weiteren Autoren und Helfern:

Anke-Bilke Bianchi, Anna Rohland, Antonia Dix, Carl-Yann Collet, Franziska Frenzel, Helen Raab, Jule Budnick, Laura Hucker, Lena Hellwig, Luisa Gerlach, Lukas Kunath, Maximilian Weber, Maximilian Graf, Noah-Joël Seegert, Patricia Schlicht, Rebeka Szabó, Steven Bay, Tim Schüpferling, Tobias Bucher, Valentin Steinforth



fsr.mathe.hu

<https://www.instagram.com/fsr.mathe.hu/>



HuFsr

<https://twitter.com/HuFsr>



HU Matematik

<https://discord.gg/YsUqfsjgNY>